

25

Sommer 2018

LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

25 Jahre Löwenherz



**Jahre
LÖWENHERZ**

Wer hätte das gedacht!



Hello, Possums!

Ein Vierteljahrhundert ist es nun her, dass die Buchhandlung Löwenherz in der Berggasse 8 ihre Türen zum ersten Mal aufsperrte. Das ambitionierte Projekt eines schwullesbischen Buchladens in Wien (auf die Beine gestellt von Leo Kellermann, der es bis Ende 2002 leitete) startete mit einem Bruchteil dessen, was unser Geschäft mit internationalem Ruf inzwischen auf Lager hat. Vieles, was heute zum Standardsortiment zählt (wie Ebook-Reader, das ganze Spektrum der Regenbogenartikel, DVDs), war in der Anfangsphase nicht einmal angedacht.

Viel ist seit der Gründung passiert. Im Umfeld von Löwenherz entstanden Regenbogenparade und Regenbogenball - beides echte Herzensangelegenheiten der Löwenherzen. 2002 übernahmen die beiden Buchhändler Veit Schmidt und Jürgen Ostler die Buchhandlung, um sie eigenständig weiterzuführen. Einerseits galt es, diese Institution des schwullesbischen Wiens durch ökonomisch schwieriger werdende Zeiten zu manövrieren. Andererseits musste mit Instinkt auf neue Entwicklungen im Handel reagiert werden. Früh schon besaß Löwenherz eine eigene Homepage, die heute neben den etwa 13.000 Lagertiteln Zugriff auf mehr als 2 Mio. weitere Titel ermöglicht - darunter internationale Titel und Ebooks.

Unabhängig von den technischen Neuerungen, die die Zeit für Löwenherz mit sich brachte, ist es auch ein Vierteljahrhundert voller schöner Erinnerungen und interessanter Erlebnisse gewesen. Es sind eben nicht nur die ungezählten Buchtitel, die im Laufe der Jahre Löwenherz geprägt haben. Es sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewesen, die als Buchhändler, Lehrlinge oder Aushilfen Löwenherz einen einmaligen Charakter gegeben und zum internationalen Ruf des Ladens beigetragen haben; und vor allem natürlich die Kundinnen und Kunden,

ohne deren Treue die einzige schwullesbische Buchhandlung Österreichs niemals dauerhaft hätte Erfolg haben können. Insbesondere ihnen sind wir zu Dank, denn für uns sind die Kundinnen- und Kundengespräche unser wichtigster Schatz - nicht nur, weil es dabei immer viel zu lernen gibt. Viele dieser Gespräche sind uns in guter Erinnerung geblieben und haben uns auch persönlich weitergebracht. In manchen unserer Kundinnen und Kunden sehen wir eher Freundinnen und Freunde des Hauses, auch wenn wir selbstverständlich zum Überleben des Projekts auf Umsätze angewiesen sind. Für manche sind wir Anlaufstelle in ihrem Coming-



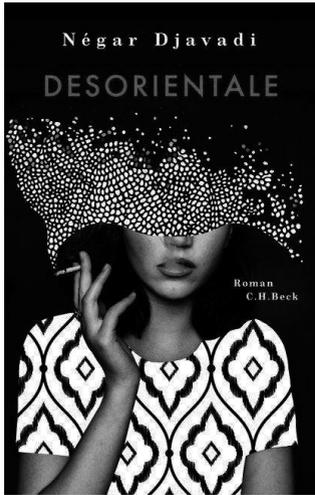
out gewesen. Manche nutzen unsere Beratung für Facharbeiten - sei's an der Uni, sei's am Gymnasium. Wir recherchieren und beraten gerne. Manche schätzen auch unseren Kaffee. Manche fragen uns, was los ist in der schwullesbischen

Szene Wiens; wo sie abends hingehen können. All das gehört zum Löwenherz-Service.

Ein weiterer Aspekt von Löwenherz ist, dass wir in der Community ein fester Ort für schwullesbische Veranstaltungen sind: Lesungen, Buchpräsentationen, Diskussionsveranstaltungen, Vorträge. Gerade im Hinblick auf Europride 2019 versuchen wir, eine ganze Reihe von Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die das schwullesbische Wien in einem großartigen Licht erstrahlen lassen werden.

Wir danken allen unseren Kundinnen und Kunden, den Freundinnen und Freunden der Buchhandlung Löwenherz für die langjährige Treue und freuen uns schon auf die nächsten Jahre -

die Löwenherzen 2018: Jürgen, Amer und Veit
PS: Das Löwenherz-Jubiläum feiern wir am Samstag, den 30. Juni 2018 in der Buchhandlung mit Veits legendärer Regenbogen-Bowle und einer Regenbogentorte. Einfach vorbeikommen!



Négar Djavadi: Desorientale.

D 2017, 400 S., geb., € 22.70

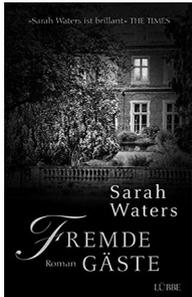
In ihrem autobiographischen Debütroman erzählt Négar Djavadi aus der Sicht ihres Alter Egos Kimiâ Sadr die Geschichte ihrer Familie, die aus Iran stammt. Ein zweiter Erzählstrang betrifft Kimiâ selbst und ihre Schwangerschaft. Die klappt nur mit Hilfe der Medizin und der Mann dazu ist auch nur geliehen - Kimiâ liebt Frauen. In Teheran geboren und seit zehn Jahren im Pariser Exil, hat Kimiâ stets versucht, ihr Land, ihre Kultur, ihre Familie auf Abstand zu halten. Doch die Geister der Vergangenheit holen sie wieder ein, um in einem überwältigenden Bilderreigen die Geschichte der Familie Sadr in drei Generationen vor ihr abzuspielen: die Drangsale im Leben der Ahnen, ein Jahrzehnt der politischen Revolution, die Winkelgassen der Adoleszenz, berausende Rockmusik, das schelmische Lächeln einer blonden Bassistin.

literarisch

Sarah Waters: Fremde Gäste.

Dt. v. Ute Leibmann.

D 2016, 820 S., geb., € 22.62



Der Erste Weltkrieg hat die Familie Wray hart getroffen. Die verwitwete alte Mrs. Wray und ihre 25-jährige ledige Tochter Frances können ihr Haus nur dadurch halten, dass sie einige Räume an Lilian und Leonard Barber vermieten. Das kinderlose Ehepaar im Haus zu haben ist besonders für

Mrs. Wray demütigend. Frances steht unter einer Art Überwachung durch ihre Mutter, denn ihre lesbische Liebesaffäre ist mit aller elterlichen Gewalt zerstört worden, so etwas soll sich nie wiederholen. Schon nach wenigen Wochen freundet sich die neue Mieterin Lilian und Frances an. Rasch wird die Freundschaft zwischen Frances und Lilian zur lesbischen Liebesbeziehung. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse.



Joanna Bator: Wolkenfern.

Dt. v. Esther Kinsky.

D 2014, 500 S., Pb., € 12.33



Nach einem Verkehrsunfall erwacht Dominika aus dem Koma, umorgt von ihrer Mutter und Grazynka Rozpuch, einer alten Familienfreundin, die ihr den Platz in der Spezialklinik bei München verschafft hat. Statt nach Polen zurückzukehren, bricht Dominika, von Fernweh getrieben, ins Ungewisse auf, bis sie eines Tages den Ort findet, an dem sie bleiben will. Hineingewoben in diese weibliche Odyssee ist die Geschichte Grazynkas, die vor dem Krieg als Findelkind von einem Frauenpaar, den »Teetanten«, aufgezogen wird. Als die SS im Städtchen die polnische Bevölkerung deportiert, gelingt es den Teetanten, das Kind in die Obhut einer Nonne zu geben. Aus dem KZ zurückgekehrt, sehen sie, wie ihre Nachbarn sich um die Besitztümer der verschwundenen jüdischen Familien streiten.

Anna Garréta: Sphinx.

Dt. v. Alexandra Baisch.

D 2017, 184 S., € 20.46



Pariser Nachtleben: Eine Bar, in der sich die tanzende Menge bis in den Morgen von den Rhythmen tragen lässt, ein Cabaret, in dem eine Spiegelwelt die Zuschauer in ein Spiel von Sein und Schein führt. In dieser Dämmer- und Dunkelwelt, einer Sphäre, in der, was normalerweise gilt, ins Wanken gerät, verlieben sich zwei vollkommen gegensätzliche Menschen. Die eine ist intellektuell, weiß, jung, die andere ist schwarz, aus New York, zehn Jahre älter, Star einer Tanzrevue. Ihre Liebesgeschichte entwickelt sich wie viele andere, mit der Besonderheit allerdings, dass das Geschlecht der beiden Hauptfiguren vordergründig im Unklaren bleibt, nur ein aus dem Text nicht belegbares Gefühl ist deutlich, dass es die lesbische Beziehung zweier Frauen ist.



Francine Prose: Die Liebenden im Chamäleon Club.

Dt. v. Susanne Aeckerle.

D 2016, 544 S., geb., € 23.63



Sie war Wettkampfsportlerin und erfolgreiche Rennfahrerin. Später arbeitete sie in einem Pariser Transvestitenclub. Sie trug Männerkleidung und liebte Frauen. Sie verriet ihr Land an die Deutschen und arbeitete unter der Besatzung für die Gestapo. Basierend auf einer wahren Biografie entwirft die Autorin die Lebensgeschichte der Lou Villars in Romanform. Auf der Suche nach Liebe und Anerkennung gerät die unkonventionelle Frau immer tiefer in einen Strudel aus Gewalt und Tod. Der Roman lässt die Vorkriegsepoche und die Zeit des Zweiten Weltkriegs in Paris lebendig werden. Francine Prose erzählt von Liebe und Kunst, von Krieg und Spionage, von Verführung und Verrat - sie zeigt die Macht des Bösen auf und die unvorhersehbaren Konsequenzen der Liebe.





Carolin Hagebölling: Ein anderer Morgen.

D 2018, 240 S., Broschur, € 15.32

Eine bittersüße lesbische Liebes- und Selbstfindungsgeschichte: In letzter Zeit ist Eva Heinrich ein richtiges Biest. Sie raunzt die hilfsbereite Arbeitskollegin an und setzt den Hamster ihrer Kinder aus, sucht im Netz nach einem One-Night-Stand und kippt ihrem Mann Abführmittel ins Bier. Dabei führt sie seit 15 Jahren eigentlich eine gute Ehe mit Peter, ist Mutter zweier toller Kinder, hat einen riesigen Freundeskreis und ist gerade Abteilungsleiterin geworden. Warum kann sie nicht einfach glücklich sein? Eine unerwartete Wendung nimmt ihr Leben, als sie in der Silvesternacht Anna, die Freundin ihres Chefs, kennenlernt. Eine lesbische Affäre zwischen den beiden Frauen nimmt ihren Anfang.



Wlada Kolosowa: Fliegende Hunde.

D 2018, 224 S., geb., € 20.60

Oksana und Lena wachsen in einem tristen Vorort von St. Petersburg auf. Sie teilen alles: Träume, Sorgen, erste Berührungen - Nächte, die es nicht geben darf. Um ihnen zu entkommen, zieht Lena zum Modeln nach China, wo ihr Körper Fotografen, Agenten und schwierigen Kunden gehört. Oksana taucht immer tiefer in eine Online-Community ab, in der Magersüchtige die Belagerung von Leningrad nachahmen und Rezepte für Ledergürtelsuppe austauschen. Als Lena in den Ferien nach Hause kommt, müssen beide Entscheidungen treffen. Ein Roman über die Freundschaft und zarte Liebe zweier junger Frauen, die auf ihren unterschiedlichen Wegen ihr Glück und sich selbst suchen - und dabei zu Konkurrentinnen werden. - Ein packender lesbischer Roman einer Kolumnistin für »jetzt.de«, das Jugendportal der Süddeutschen Zeitung.

wundervoll erzählt

Karen-Susan Fessel: Unter meinen Händen.

D 2018 (Neuauf.), 192 S., Broschur, € 13.26



Gunn ist ihres bisherigen Lebens überdrüssig. Jahrelang ist ihr ganzes Herzblut in ihren Beruf als Hebamme geflossen. Sie hat sich mit ihrer Freundin Greta das Berliner Nachtleben um die Ohren geschlagen. Die Namen ihrer Eroberungen sind Legion. Nun braucht

sie eine Auszeit und kehrt ihrem bisherigen Leben den Rücken. Nicht ohne Widerstände ihrer Umgebung streift die charismatische Butch alle an sie herangetragenen Erwartungen und ihre lieb gewonnenen Rollen nacheinander ab. Sie hängt ihren Beruf als Geburtshelferin an den Nagel. Sie will auch nicht mehr länger Trinkkumpanin und unwiderstehliche Herzensbrecherin sein. Doch, sobald der endgültige Abschied von ihrem Berliner Leben näher rückt, fängt Gunn an, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken.

Stefanie Zesewitz: Der Duft von Seide.

D 2012, 336 S., Broschur, € 15.32



Als Camiel le Blanc 1848 erstmals nach London kommt, gerät sie in das Getriebe gesellschaftlicher Konventionen. In den Kolonien aufgewachsen, weiß die junge Malerin nicht, was in höheren Kreisen von einer Frau erwartet wird. Als sie der verheirateten Julia

Norton begegnet, wird die Freidenkerin Camiel vor die Wahl gestellt: Entweder sie spielt mit oder sie wird Julia unwiderruflich verlieren. Durch geschicktes Taktieren schafft Camiel es, Julias Mann Roderick davon zu überzeugen, dass sie die Richtige ist, um Julia auf einen Kuraufenthalt nach Bath zu begleiten. Hier findet nun auch ihre leidenschaftliche Beziehung ihre Erfüllung. Eine Entscheidung hängt in der Luft. Das viktorianische England dient als bilderreiche Kulisse für ein Verhältnis unter Frauen, das seiner Zeit weit voraus ist.



schräge geschichten

Pippa Goldschmidt: Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen.

Storys. Dt. v. Zoe Beck.

D 2018, 200 S., geb., € 20.56



Brecht schreibt sein Stück »Das Leben des Galileo« mit Charles Laughton nach den Bombenangriffen auf Hiroshima neu. Albert Einstein versucht mit dem Verlust seines ersten Kindes zurechtzukommen. Auf einer einsamen Forschungsstation am Südpol leidet ein Wissenschaftler an Liebeskummer. Eine Studentin beginnt eine Affäre mit ihrem verheirateten Professor, und schon bald muss sie die Grundlagen der Astrophysik am eigenen Leib erfahren. Ein sprachgesteuerter Lift nimmt eine Anweisung etwas zu genau. Die lesbische britische Autorin erzählt vom jüdischen Überleben nach dem Zweiten Weltkrieg, der Rolle von Frauen in der Forschung, von menschlichen Beziehungen, von Feminismus und Sex.

Simone Meier: Fleisch.

CH 2018, 256 S., Pb, € 13.40



Anna und Max, beide Mitte 40, sind miteinander zur Schule gegangen und viel später aus Bequemlichkeit ein Paar mit langweiligen Paarfantasien geworden. Doch dann verliebt sich Anna, geplagt von allen Begleiterscheinungen des Alterwerdens, zum ersten Mal in eine Frau, die 27-jährige Lilly. Und Max verliebt sich in Lillys Mitbewohnerin Sue, die aber nur gegen Geld mit ihm ins Bett geht. Lilly wiederum muss sich um ihren kleinen Bruder kümmern, der sowohl Eltern als auch Lehrer zur Verzweiflung treibt, doch Anna ist ihr keineswegs entgangen. Psychoterror und Wahnsinn schleichen sich in die Geschichte, doch Autorin Simone Meier peilt ein Happy End an.



Carolin Schairer: Fluss mit zwei Brücken.

D 2018, 340 S., Broschur, € 20.56

Lucia ist Mitte zwanzig, saß aber für längere Zeit im Gefängnis. Kaum entlassen findet Lucia einen Job und trifft ausgerechnet auf Romy, ihr früheres Opfer. Die beiden Frauen verband einmal eine tiefe Zuneigung - doch dann entspann sich ein Drama um ein Gemälde, das Romys Vater, einen Galeristen, in den Ruin und Lucias Mutter sogar zu noch weit Schlimmerem trieb. Zögernd beginnen die beiden Frauen ihre gemeinsame Geschichte zu ergründen. Dabei müssen beide über ihren Schatten springen und nehmen sich vor, unbedingt sachlich zu bleiben. Dies ist jedoch ein Vorsatz, der zunehmend schwerer fällt, weil (zumindest hier) zusammenfindet, was zusammengehört. Carolin Schairers neuer Liebesroman zeigt zwei lesbische Frauen, die unterschiedlicher kaum sein können und doch eine zweite Chance im Leben bekommen.



Rike Feldhoff: Die Schmugglerin.

D 2018, 392 S., Broschur, € 20.56

Der Erste Weltkrieg ist um, doch die Zeiten bleiben hart. An der österreichischen Grenze zu Italien schmuggelt Maria, eine junge Frau, Ware über die Alpen, um mit den Verkäufen ihre Familie über Wasser zu halten. Dabei gewinnt sie zunehmend neues Selbstbewusstsein. Zum Schutz schlüpft sie in Jacke und Hose ihres Bruders. Als ein Theater-Ensemble im Ort den Tourismus neu ankurbeln soll, freundet sie sich mit Loni, einer der Schauspielerinnen, an. Bald überschreitet Maria nicht mehr nur als Schmugglerin in Männerkleidung Grenzen. Sie entwickelt lesbische Gefühle für Loni. Homosexualität ist jedoch nicht nur geächtet, sondern steht unter Strafe. Einfühlsam wird in diesem Roman die Gratwanderung der jungen Grenzgängerin beschrieben.

ach, die liebe

Nina George: Die Schönheit der Nacht.
D 2018, 256 S., geb., € 19.52



In »Die Schönheit der Nacht« lotet Nina George erotisch, intensiv und präzise, »Weiblichkeit« in vielen Facetten aus, erzählt eine Geschichte vom Werden, vom Versteinern und vom Aufbrechen. Vor der beeindruckenden Kulisse der bretonischen Küste lässt Nina George

zwei Frauen sich selbst neu entdecken: ihre Wünsche und Träume, ihre Sinnlichkeit, ihr Begehren. Die angesehene Verhaltensbiologin Claire sehnt sich - innerlich verzweifelt, doch nach außen völlig beherrscht - danach, wieder wahrhaftig zu spüren, dass sie lebt. Julie - die neue Freundin von Claires Sohn - wartet auf etwas, das sie innerlich in Brand steckt, auf des Lebens Hitze, auf Rausch, auf Farben. In der glühenden Sommerhitze der Bretagne entdecken die beiden Frauen durch eine lesbische Affäre Lebenslust und Leidenschaft neu.

Trix Niederhauser: Schwimmende Schmetterlinge.
D 2018, 312 S., Broschur, € 17.48



Ihren neuen Job hatte sich Toni anders vorgestellt. Da sitzt plötzlich dieser schmierige Mochtetern-Verleger, der das kritische Blatt zur 08/15-Zeitschrift machen will. Zu allem Übel gerät die lesbische Journalistin auch noch mit Sekretärin Julia

aneinander. Dabei hat Toni schon genug Probleme am Hals: Zwar war sie endlich so weit, ihre Freundin zu verlassen - nur leider geschah das völlig planlos. Zum Glück findet die Drummerin im Proberaum ihrer Metal-Band einen Unterschlupf. Überraschend kreuzen sich Tonis Wege auch privat immer wieder mit denen von Sekretärin und Tierschützerin Julia. Die bisher heterosexuell liebende Julia beginnt steigendes Interesse an Toni zu zeigen. Woher kommt dieses gewisse Falterflattern im Bauch? Julia ist um Abhilfe nicht verlegen und ertränkt die Insekten in Alkohol.

historische romane

Jae: Aus dem Gleichgewicht.
D 2018, 378 S., Broschur, € 20.60



Kate Winthrop ist die einzige Tochter eines reichen Reeders. Ihre Eltern haben ihr Leben schon geplant: sie soll einen wohlhabenden Mann heiraten und den Erben des Winthrop-Imperiums gebären. Doch ihre wahre Leidenschaft gilt der Fotografie - und den Frauen. Nach

dem Tod ihres Bruders ist die sizilianische Immigrantin Giuliana Russo völlig auf sich gestellt und nimmt eine Stelle als Dienstmädchen im Haus der Winthrops an. Sehr zum Missfallen von Kates Eltern freundeten sich Giuliana und Kate trotz ihrer Standesunterschiede an. Als sich die beiden Frauen näherkommen, wird San Francisco von einem schweren Erdbeben erschüttert und Feuer breiten sich in der Stadt aus. Wird die Naturkatastrophe ihre aufkeimenden Gefühle füreinander ersticken oder werden sie den Mut haben, für ihr Überleben und ihre Liebe zu kämpfen?

Stefanie Zesewitz: Donaunebel.
D 2015, 420 S., Broschur, € 17.37



Theo Brunner ist der Inbegriff eines charmannten Wieners, dem die Mädchen reihenweise erliegen. Auch die russische Adlige Aglaja Struzhanova verliebt sich widerstrebend in Theo, denn sie hat erst vor Kurzem in den Revolutionswirren ihre Geliebte verloren und

will sich ihre Gefühle für Theo nicht eingestehen. Theos Leben ist eine Gratwanderung, denn obgleich sie von allen für einen jungen Mann gehalten wird, verbirgt sich hinter der Fassade des unwiderstehlichen Herrn Brunner die nicht minder bezaubernde Theodora, die eine Profession gewählt hat, in der sie als Frau niemals eine Chance gehabt hätte: das Bestattungsgewerbe. Als sie und Aglaja sich näherkommen und Theo ihre Identität lüftet, beginnen die Schwierigkeiten erst richtig, denn in Österreich stehen Beziehungen zwischen Frauen noch unter Strafe.



RJ Nolan: L.A. Metro – Verwundete Herzen.
 D 2018, 259 S., Broschur, € 18.40
 Dr. Ashlee Logan hat alle Brücken hinter sich abgebrochen und reist in Begleitung ihrer Dogge quer durch die USA. Sobald ein Krankenhaus eine Ärztin als Aushilfe braucht, ist Logan zur Stelle. - Dr. Dale Parker wurde während ihrer Zeit beim Militär schwer verwundet. Sie hat immer noch mit den physischen und emotionalen Spätfolgen ihrer Verletzung zu kämpfen. Im L.A. Metropolitan Hospital hat sie sich darauf spezialisiert, andere verwundete Veteranen medizinisch zu betreuen. - Als Ashlee und Dale im Krankenhaus aufeinandertreffen, werden sie überraschend schnell Freunde. Es dauert jedoch nicht lange, bis beide merken, dass sie mehr füreinander empfinden. Werden Ashlee und Dale in der Lage sein, sich nicht nur ihrer Vergangenheit zu stellen, sondern sich auch ihre Gefühle einzugestehen?

tanzende herzen

Claudia Lütje: Komm, flieg mit mir.
 D 2018, 240 S., Broschur, € 16.35



Die nebenberuflich für eine kleine Chartergesellschaft fliegende Pilotin Merle muss eines Abends die attraktive, aber arrogant erscheinende Geschäftsfrau Joanna nach Hamburg fliegen. Obwohl Joanna schroff und abweisend ist, engagiert sie Merle ein zweites Mal und bietet ihr schließlich an, für sie als Privatpilotin zu arbeiten. Doch dabei bleibt es nicht, Merle wird immer mehr in Joannas Geschäft eingebunden - sehr zum Verdruss von Vassiliki, Joannas Geschäftspartnerin. Als Merle, hoffnungslos in Joanna verliebt, eines Tages Veruntreuung vorgeworfen wird, muss sie anfangen, für ihre Gefühle zu Joanna und ihre eigene Reputation zu kämpfen, denn Vassiliki greift zu immer härteren Bandagen, um Merle loszuwerden.

Haidee Sirtakis: Tanzende Herzen.
 D 2018, 240 S., Broschur, € 16.40



Nach einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt glaubt Hanna ihr Leben fest im Griff zu haben und verdient mit Motivations- und Anti-Aggressionsseminaren ihr Geld. Doch ihre beste Freundin Olivia sieht das anders, denn was Hanna noch fehlt, ist eine feste Liebesbeziehung. Obwohl Hanna sich sträubt, spielt Olivia Cupido und engagiert die »Berührerin für behinderte Menschen« Emilia. Bei ihrer ersten Begegnung stellen Hanna und Emilia fest, dass sie bereits früher ein unschönes Zusammenreffen hatten, doch vorsichtig kommen sie sich dennoch näher, wobei es für Emilia immer schwieriger wird, ihre große Leidenschaft vor Hanna zu verbergen.

Jae: Alles nur gespielt.
 D 2018, 288 S., Broschur, € 18.40



Claire Renshaw hat das perfekte Leben: eine erfolgreiche Karriere als Paartherapeutin, einen anstehenden Buchvertrag für ihren Beziehungsratgeber und eine baldige Hochzeit mit ihrer Traumfrau. Als ihre Verlobte mit ihr Schluss machen könnte nun sogar der Buchvertrag in Gefahr sein, denn Leser lassen sich nicht gerne Ratschläge von einer Frau geben, die nicht einmal ihre eigene Beziehung retten kann. Deshalb macht sich Claire auf die Suche nach einer Frau, die die Rolle ihrer Verlobten übernehmen kann. Die Schauspielerin, die zum Vorsprechen erscheint, ist nicht gerade Claires ideale Kandidatin. Lanas unverblühte Offenheit treibt Claire in den Wahnsinn. Doch schon bald kann Lana sie für sich gewinnen. Je länger die beiden das frisch verliebte Paar spielen, desto echter fühlen sich ihre Küsse an.

Ruth Gogoll: Sommerhitze.
 D 2018, 240 S., Broschur, € 16.40



Krista ruhiges Leben auf einer Nordsee-Hallig wird in wilde Turbulenzen gestürzt, als die weltgewandte Fotografin Liz auf die Insel kommt. Krista verliebt sich, und auch Liz entwickelt anscheinend Gefühle für sie. Nach einer gemeinsamen Nacht schwebt Krista im siebten Himmel. Doch das Glück währt nicht lange, denn Liz erhält Besuch von einer mysteriösen und nicht gerade sympathischen Frau namens Juliane und verlässt mit ihr ohne sich von Krista zu verabschieden die Insel. Mit gebrochenem Herzen bleibt Krista zurück, bis eine ehemalige Schulfreundin auftaucht und Krista zur Flucht in die Großstadt überredet - in Berlin soll sie ihr Herz heilen, doch es kommt alles anders als erwartet.

Café
 Di: 18-22 Uhr
 Fr: 18-01 Uhr
 Sa: 18-01 Uhr
 So: 18-22 Uhr

Gruppen
 Lesben: Mi 19 Uhr
 Jugend: Do 17:30 Uhr
 50+: 3. Di/Monat, 18 Uhr
 visiBility: 1. Di/Monat, 19 Uhr

Andere Gruppen und Termine siehe www.hosiwien.at/events

Besuche uns im Herzen von Wiens Regenbogen-Viertel!

- Tourist-Infos
- Rauchfreies Café
- Gratis WLAN

Heumühlgasse 14/1, 1040 Wien
 Tel. +431 2166604

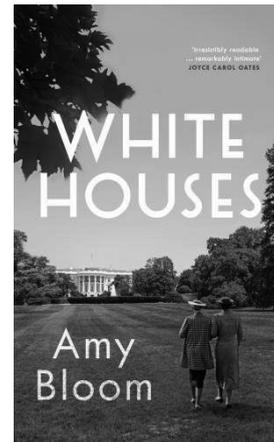
www.hosiwien.at



Sonja Steinert: Der Seerosencode.

D 2018, 240 S., Broschur, € 13.36

Drei Leichen werden innerhalb weniger Wochen in Berlin gefunden. Was verbindet sie miteinander? Zunächst nicht mehr als die Tatsache, dass alle drei Männer sind. Dann aber auch, dass neben jedem Opfer eine Seerose liegt. Das Team des Berliner LK1 - allen voran die lesbische Hauptkommissarin Judith Rabe - steht vor einem Rätsel. Seine tastenden Ermittlungen führen ins Dickicht der Lebenslügen: Wie weit passe ich mich an, um geliebt und respektiert zu werden? Wo beginnt die Selbstaufgabe? Fragen grundlegender Art, wie sie auch im Alltag der Hauptkommissarin eine Rolle spielen. Sie lebt mit Lebensgefährtin Hanna und deren Tochter Fanny zusammen.



Amy Bloom: White Houses.

UK 2018, 256 pp., brochure, € 16.99

In 1933, President Franklin and Eleanor Roosevelt took up residence in the White House. With them went the celebrated journalist Lorena Hickok - Hick to friends - a straight-talking reporter from South Dakota, whose passionate lesbian relationship with the idealistic, patrician First Lady would shape the rest of their lives. Told by the indomitable Hick, »White Houses« is the story of Eleanor and Hick's hidden love, and of Hick's unlikely journey from her dirt-poor childhood to the centre of privilege and power. Filled with fascinating back-room politics, the secrets and scandals of the era, and exploring the potency of enduring lesbian love, it is an imaginative tour-de-force from a writer of extraordinary and exuberant talent.

mord und totsschlag

Antje Wagner: Schattengesicht.

D 2018, 190 S., Broschur, € 12.34



Milana ist 26 und arbeitet als Lehrerin. Doch dann begeht ihre Freundin Polly einen Mord für sie. Um der Polizei zu entgehen, flüchten beide gemeinsam. Doch auf ihrer Odyssee können sie sich nie in Sicherheit wiegen: ständig geraten sie an gefährliche Menschen oder in lebensbedrohliche Situationen. Um sich über Wasser zu halten, nimmt Milana schlecht bezahlte Gelegenheitsjobs an. Da sie schwarzarbeiten muss, bekommt sie manchmal auch kein Geld zu sehen. Die Nächte verbringen die beiden in Häusern, die für den Abriss bestimmt sind. Und oft müssen sie ihre Zelte über Nacht abbauen, weil sie wieder mal über ein Fahndungsfoto von Polly gestolpert sind. Etwas nicht Greifbares, Rätselhaftes scheint über den beiden Freundinnen zu schweben. Ein dunkles Geheimnis verbindet die beiden auf eine beinahe obsessive Weise miteinander.

Lee Winter: Requiem mit tödlicher Partitur.

D 2017, 301 S., Broschur, € 17.40

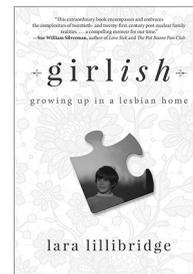


Natalya Tsvetnenko ist eine weltweit anerkannte Cellistin, die mit ihrem sensiblen Spiel die Herzen ihrer Zuhörer berührt. Niemand ahnt, dass sie unter dem Decknamen Requiem ein Doppelleben führt und als Auftragsmörderin mit kühler Präzision das Leben des größten Abschaums der australischen Unterwelt beendet. Als sie mit dem Mord an Alison Ryan beauftragt wird, gerät das Leben der kühlen Berufskillerin aus dem Gleichgewicht. Alison führt ein absolut durchschnittliches Leben und hat keine Verbindungen zu Melbournes Unterwelt. Warum und vor allem wer möchte, dass Requiem sie aus dem Weg räumt?

Lara Lillibridge: Girlish.

Growing Up in a Lesbian Home.

USA 2018, 296 pp., hardcover, € 25.99



Lara Lillibridge grew up with two moms - an experience that shaped and scarred her at the same time. Told from the perspective of »Girl«, Lillibridge's memoir is the account of childhood in an unconventional household. Personally less concerned with her mother's sexuality and more with how she fits into a world both disturbed and obsessed with it, Girl finds that, in other people's eyes. In the early years, Girl's feminist mother reluctantly allows her to play with her favorite Barbies while her stepmother refuses to comfort her when she wakes up from nightmares. Not wanting to be the poster child for either camp on the issue of same-sex parenting yet unable to escape the facts of her upbringing, Lillibridge tells her own story on what it means to be raised by lesbians.

Liz Rideal and Kathleen Soriano: Madam and Eve.

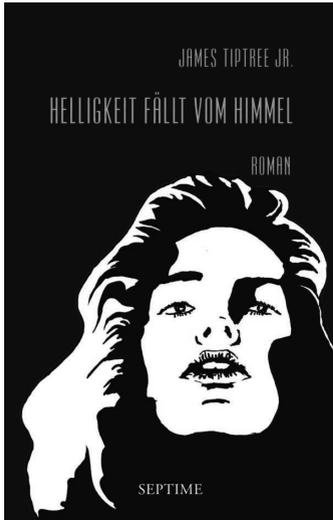
Women Portraying Women.

D 2018, 240 pp., hardcover, € 49.99



»Madam and Eve« is a rich, varied and exciting overview of how women artists have depicted women in art over the last 50 years. This is a visually stimulating presentation of the many different media and approaches that women have used to create images of themselves and other women, and it is also an eloquent examination of the impact that the feminist movement has had on contemporary art. Over 200 artists, ranging from the well-established to the lesser known, are each represented by one work. A historical introduction sets the artistic and cultural context for the period up to the present, and the remaining chapters, which focus on contemporary art, cover the universal themes of the body, life, death, stories and icons.

fiction



James Tiptree jr.: Helligkeit fällt vom Himmel.

Dt. v. Andrea Stumpf.

D 2018, 528 S., geb., € 25.60

Eine Novafront zieht an dem entlegenen Planeten Damiem vorbei und lockt einen bunten Haufen Besucher an: Forscher, Touristen, Heilung Suchende und einen Trupp jugendlicher Pornostars mit ihrem Agenten, der in aufsehenerregender Kulisse einen Film drehen will. Sie alle kommen in dem Gästehaus unter, das von drei Wächtern betrieben wird, die von der Föderation zum Schutz der Bewohner des Planeten abgestellt wurden. Die Damei sind Wesen von ätherischer Schönheit und mit grauenvoller Vergangenheit. Finster ragt die Vergangenheit in die heiter-erotische Gegenwart und finster scheinen die Absichten einiger der Besucher. Schon bald werden in der kleinen Zwangsgemeinschaft die Masken fallen, wird erneut Gewalt ausbrechen und in einem großen letzten Gericht enden.

Ella Blix: Der Schein.

D 2018, 470 S., geb., € 18.50



Die beiden lesbischen Autorinnen Tania Witte und Antje Wagner haben unter dem Pseudonym »Ella Blix« ihr schriftstellerisches Können vereint und diesen Jugendroman mit einer lesbischen Nebenfigur und einem Jungen, der Kleider trägt, aber wider andere Erwartung nicht schwul ist. - Alina ist neu auf dem Inselinternat. Eines Nachts sieht Alina ein dunkles Schiff am Horizont, das seltsame Blitze über das angrenzende Naturschutzgebiet schießt. Auf der Suche nach Antworten trifft sie in den Dünen auf Tinka, der sie sich sofort auf unheimliche Weise verbunden fühlt. Das Mädchen weiß viel mehr, als sie wissen dürfte und verschwindet immer wieder spurlos. Als Alina mit Hilfe der »Lonelies«, ihrer neuen Freundes-Clique, versucht, den Rätseln der kleinen Insel auf die Spur zu kommen, macht sie eine krasse Entdeckung.

Judith Jennewein: Die wundersamen Weltraumabenteuer von Helen Hayer und Christine de Castelbaraque.

Ö 2013, 292 S., Broschur, € 17.95



Wir schreiben das Jahr 2848. Von der Erde aus reist ein Transporter Richtung Planet Eden - an Bord sind Helen Hayer, langjährige »Miss Universe«, und Christine de Castelbaraque, die mutigste Commandress der Galaxie. Nur zunächst sind sich nicht besonders sympathisch. Doch die Ereignisse unerwartete Wendung, denn das Raumschiff wird vom brutalsten und gemeinsten Volk der Galaxie entführt. Mit treffsicherem Witz und unverwechselbarem Charme erzählt Judith Jennewein eine queere Weltraumgeschichte voller Anspielungen auf die sonst so straighte Sci-fi-Literatur.

zukünftiges, abgründiges

Naomi Alderman: Die Gabe.

Dt. v. Sabine Thiele.

D 2018, 484 S., Broschur, € 17.47



Frauen gehört die Zukunft- jedenfalls in Naomi Aldermans Science-Fiction Roman »Die Gabe«. Frau stelle sich einmal vor: Über Nacht entwickelt ein Mädchen eine erstaunliche Begabung - sie kann in ihrem Körper Strom erzeugen - und sie kann ihn nutzen, um andere zu verletzen, sie zu quälen oder gar um zu töten. Als immer mehr Frauen mit dieser neuen Macht ausgestattet sind, bricht die bisherige Männerherrschaft in sich zusammen. Denn plötzlich ist das Wort »Frau« gleichbedeutend mit Stärke und Einfluss - Männer trauen sich nicht mehr allein auf die Straße. Wie sich die »Gabe« auf drei verschiedene Frauen auswirkt, zeigt Aldermans neuer Roman. Roxy ist die Teenagetochter eines Gangsters. Allie - als Mädchen lange Zeit missbraucht - wird zu einer Art Göttin.

Gregory Maguire: Wicked - Die Hexen von Oz.

Dt. v. Hans-Ulrich Möhring. D 2018, 544 S., Pb, € 13.36



Als Dorothy im »Der Zauberer von Oz« über die böse Hexe des Westens triumphierte, war das Dorothys Version der Geschichte. Wie wurde die Hexe des Westens böse? »Wicked« erzählt die Vorgeschichte zu »Der Zauberer von Oz«, die es einem erschwert, das Land Oz auf dieselbe Weise wie zuvor zu betrachten. In diesem Land reden die Tiere und möchten gerne wie alle Bürger behandelt werden. Und dann gibt es da dieses kleine Mädchen namens Elphaba, das mit einer grünen Haut geboren wurde. Aus ihm soll einmal die berühmte böse Hexe des Westens werden. Doch ist sie in Wirklichkeit nicht nur eine unangepasste, mutige junge Frau, die alles tut, um die diktatorische Macht des tyrannischen Zauberers zu beschneiden?

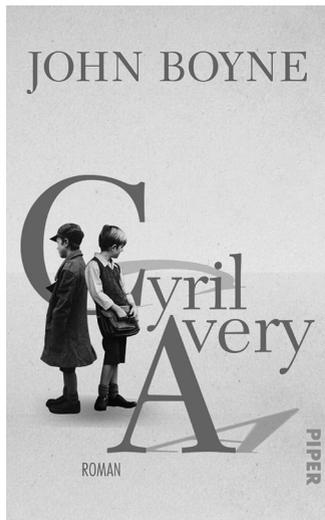


TRENDS.

NIGHTLIFE.

TRAVEL.

QUEERBOOK®



John Boyne: Cyril Avery.

D 2018, 736 S., geb., € 26.80

Seit seiner Geburt steht Cyril Averys Leben unter einem ungünstigen Stern. Als uneheliches Kind hat er nämlich keinen Platz in der konservativen irischen Gesellschaft der 1940er Jahre. Ein exzentrisches Dubliner Ehepaar nimmt ihn in die Familie auf, doch auch dort findet er nicht das Zuhause, nach dem er sich sehnt. In dem katholischen Jungeninternat, auf das sie ihn schicken, lernt der schwule Heranwachsende schließlich Julian Woodbead kennen und schließt innige Freundschaft mit ihm. Cyril verliebt sich in den rebellischen Lebemann doch auch dieser Halt geht für ihn verloren. Einsam und verzweifelt verlässt Cyril letztendlich das Land - ohne zu wissen, dass diese Reise über Amsterdam und New York ihn an den Ort führt, nach dem er immer gesucht hat: Heimat. Ein immer wieder autobiografisch geprägter Roman eines schwulen Lebens.

Brane Mozetic:

Umarmungen des Wahnsinns.

Dt. v. Andrej Leben.

Ö 2018, 150 S., Broschur, € 14.80



Ein in die Jahre gekommener, schwuler Übersetzer mit einer Schwäche für labile Jünglinge nimmt sich von seiner jüngsten problematischen Bekanntschaft eine Auszeit. In einem europäischen Land mit zahlreichen Wasserstraßen trifft sich eine illustre Gesellschaft internationaler Übersetzer bei merkwürdigen Gastgebern. Im abgelegenen Landhaus, das schon bessere Zeiten gesehen hat, findet er Gefallen an einem jungen Griechen, der sich über die eigene sexuelle Orientierung nicht ganz im Klaren ist. Nach einem Eklat sucht der Übersetzer zunächst Ablenkung in einem SM-Klub, in dem die Körper junger Prostituierter aus Südosteuropa zu bewundern sind. In der Folge eskalieren die Ereignisse: Der junge Gespieler reist ab, und der Übersetzer tröstet sich bei einer als Flohmarkt getarnten nächtlichen Veranstaltung in einem Industriekomplex am Rand einer Großstadt, die sich als straff durchorganisierter Sklavenmarkt herausstellt - auf dem Flüchtlinge aus dem mittleren Osten angeboten werden.

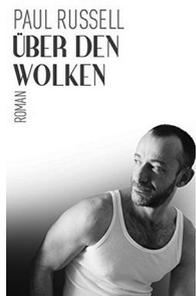
freundschaft fürs leben

literarisch

Paul Russell: Über den Wolken.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2018, 260 S., geb., € 24.67



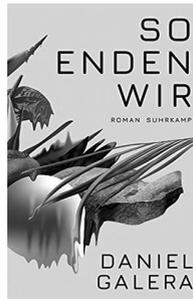
Anatole feiert Hochzeit. Auch alte Freunde und Ex-Lover sind eingeladen, darunter Chris, der ihm vor 25 Jahren am Ende ihrer schwulen Beziehung das Herz gebrochen und dann die Stadt verlassen hat. Aus dem verträumten Chris ist ein tougher Sicherheitsprofi geworden,

der in Nigeria amerikanische Ingenieure beschützt. Chris belächelt die brave Sesshaftigkeit der Menschen im Provinzstädtchen Poughkeepsie und kann kaum glauben, dass die Freunde von einst das wirklich ernst meinen. Durch die Konfrontation mit seinem Ex-Lover keimen bei Anatole Zweifel, ob er seinem Leben vielleicht eine falsche Richtung gegeben hat. Mit einem Zeitsprung von 25 Jahren kehrt Russell zu den Figuren seines Romans »Brackwasser« zurück.

Daniel Galera: So enden wir.

Dt. v. Nicolai von Schweder-Schreiner.

D 2018, 231 S., geb., € 22.70



Am Grab ihres alten Mitstreiters Duke und erfolgreichen Romaniers kommen Aurora, Antero und Emiliano zusammen - nach einer gefühlten Ewigkeit wie Fremde. Wie war das früher, und was ist aus ihnen geworden, aus den Idealen, Lebensplänen, Hoffnungen? Wer war dieser Duke wirklich? War er ihr Freund? Oder hat er sie nicht doch bloß für seine Zwecke benutzt? Emiliano, der sein schwules Coming-out seinem ersten Sex mit Duke verdankt und der in ihm so etwas wie die unerreichbare Liebe seines Lebens sieht, soll im Auftrag eines Verlages die Biografie des literarischen Nationalhelden schreiben. Doch die immer skurrilere Suche nach einer Antwort führt ihn und seine Freunde zu einer erschütternden Hinterlassenschaft.

Am Grab ihres alten Mitstreiters Duke und erfolgreichen Romaniers kommen Aurora, Antero und Emiliano zusammen - nach einer gefühlten Ewigkeit wie Fremde. Wie war das früher, und was ist aus ihnen geworden, aus den Idealen, Lebensplänen, Hoffnungen? Wer war dieser Duke wirklich? War er ihr Freund? Oder hat er sie nicht doch bloß für seine Zwecke benutzt? Emiliano, der sein schwules Coming-out seinem ersten Sex mit Duke verdankt und der in ihm so etwas wie die unerreichbare Liebe seines Lebens sieht, soll im Auftrag eines Verlages die Biografie des literarischen Nationalhelden schreiben. Doch die immer skurrilere Suche nach einer Antwort führt ihn und seine Freunde zu einer erschütternden Hinterlassenschaft.

Jeremy Reed: The Nice.

CH 2018, 348 S., geb., € 25.49



Anfang der 2020er Jahre recherchiert der Journalist Paul für ein Buch über John Stephen, den King of Carnaby Street in London und Erfinder des legendären Mod-Stils. In Pauls Viertel Soho liefern sich die traumatisierten Veteranen der Nahost-Kriege brutale Machtkämpfe.

Ganz London versinkt im Chaos, darüber wölbt sich bedrohlich ein vom Klimawandel veränderter Himmel. Immer tiefer taucht Paul in 60er Jahre mit ihren Musik- und Modeikonen ein. Und dann erscheint The Face in Pauls Leben - ein gestylter Typ, der mit schlafwandlerischer Sicherheit durch die kulturellen Wogen der 60er-Jahre surft. Die Rolling Stones werden berühmt, aber The Face hat den Stil. Mit seinen blond gefärbten Haaren, der undurchdringlichen Pilotenbrille und seinem unglaublichen Snobismus: The Face ist Mr. Perfect, wählerisch bei seinen Jungs und exzessiv in seinen Ansprüchen. Ein Zukunftsthiller und eine Hommage an das schwule London und die Swinging Sixties.

Adam Haslett:

Stellt euch vor, ich bin fort.

Dt. v. Dirk van Gunsteren.

D 2018, 464 S., geb., € 23.60



In den 1960er Jahren in London erfährt die junge Amerikanerin Margaret, dass John, ihr Verlobter, nicht einfach bloß verschwunden, sondern manisch-depressiv in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden ist.

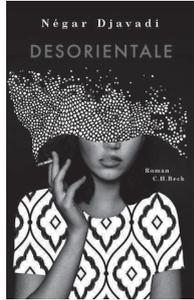
Vor die Wahl gestellt, entscheidet sie sich für ein Leben an seiner Seite, ein Leben mit seiner Krankheit. Was daraus folgt, ist die Geschichte einer Familie über zwei Generationen, die Geschichte einer erblichen bipolaren Störung, einer mal glanzvollen und häufiger noch prekären Existenz, durchzogen von den Spuren eines großen Verlusts. Die Kinder Margarets und Johns werden zeitlebens unter ihrer Familiensituation leiden, vor allem Alec, in dessen Figur der schwule Autor Haslett immer wieder sich selbst und seine Homosexualität spiegelt.

veit empfiehlt

Négar Djavadi: Desorientale.

Dt. v. Michaela Meßner

D 2017, 400 S., geb., € 22.70



Ein autobiografischer Familienroman aus lesbischer Sicht: Kimiâ ist lesbisch und stammt aus einer Familie von Schah-Oppositionellen, die aus dem Iran Ende der 70er Jahre ins Pariser Exil gingen. Um eine Samenspende in einem Krankenhaus bewilligt zu bekommen, gibt sie sich zusammen mit einem HIV-positiven schwulen Freund als heterosexuelles Paar mit Kinderwunsch aus. Ihre treffenden und distanziert-ironischen Beobachtungen während der monatelangen Behördengänge bilden den Rahmen ihrer Familiengeschichte, die verschachtelt, packend und anrührend den größten Teil des Buches ausmachen.

Aus lesbischer Sicht erzählt sie Episoden, die einmal anmutig und verspielt wie ein Märchen aus 1001er Nacht, ein andermal knapp und sachlich-informativ sind.

Dass Négar Djavadi die verzweigten Familienverhältnisse zu einer stringenten Gesamtsicht, ja zu einem Geschichtsabriss der persischen Geschichte des 20. Jahrhunderts zusammenhalten kann, ist eine großartige erzählerische Leistung. Dass sie es dabei aber auch noch vermag, ihre ganz besondere, immer wieder auch anekdotisch durch völlig absurd und unvergleichlich anmutende Episoden dargestellte Familie als Urbild überhaupt jeder Familie zu schildern, macht »Desorientale« in all seiner Fremdheit zu einem Buch, in dem man sich nachgerade wiederfinden muss.



Zadie Smith: Swing Time.

Dt. v. Tanja Handels.

D 2017, 640 S., geb., € 24.67



Zwei Mädchen, die Erzählerin und Tracey, finden sich übers Tanzen, werden unzertrennliche Freundinnen. Während die beiden Pläne schmieden, hat Traceys Mutter – selbstbewusst, emanzipatorisch – ihr lesbisches Coming-out. Wie selbstverständlich bringt sie ihre Freundin

mit, doch das Verhältnis ist für ihre Tochter eine ebenso unvermutete wie unspektakuläre Veränderung. Für sie und ihre Freundin scheint es vor allem nur Tanzen und Rhythmus zu geben – und dass, obwohl die Erzählerin in Wahrheit gar kein Talent hat, niemals in der Lage sein wird, sich über Tanzen auszudrücken. Die beiden probieren, tauschen sich aus – doch letztlich trennen sich ihre Wege.

Ein sehr ruhig, oft langsam erzählter Roman, der Freundschaft und Liebe zwischen Frauen auslotet, vor allem aber versucht herauszufinden, was ethnische Herkunft, Abstammung, Bildungs- und Einkommensverhältnisse für unsere Lebensauffassung bedeuten. Dass es hierbei um allgemein gültige Zusammenhänge geht, verdeutlicht Zadie Smith einerseits dadurch, dass

die Erzählerin namenlos bleibt, subjektiv in ihrer Sicht gefangen doch zugleich mit einer distanziert-objektiven Anmutung. Andererseits bleibt die Erzählerin in der Rolle der Assistentin: Ihre Freundin ist diejenige, die ihr tänzerisches Talent zum Beruf macht, sie selbst arbeitet im Kulturbetrieb lediglich zu. Ein engagiertes und nachdenkliches Buch.

jürgen empfiehlt

Eike Bornemann: Im Schatzfieber

D 2017, 272 S., Broschur, € 15.42



Dieser Band aus der Crimina-Reihe ist kein eigentlicher Krimi. Es gibt keine Kommissarin, keinen Mordfall. Es geht um einen Schatz aus der Zwischenkriegszeit, dem zwei Frauen »Im Schatzfieber« nachjagen. Die eine der beiden – Caro – steckt gerade mit an die vierzig

in einer schwierigen Phase. Ihr Ehemann hat sie für eine deutlich jüngere Frau verlassen. Und ihren Job auf einem Schiff hat sie wegen Alkoholproblemen auch noch verloren. Nun muss sie – das Geld wird knapp – wieder bei ihren Eltern einziehen – was für eine Demütigung! Caro versucht sich mit der Situation zu arrangieren, kümmert sich um ihren pensionierten Vater. Eines Tages besuchen die beiden gemeinsam eine Auktion, bei der die Unterlagen eines Kapitäns zur Versteigerung kommen. Vater und Tochter schnappen einem obskuren Herrn Kalmus das Objekt unter der Nase weg. Vater Barnim scheint den Herrn aus früheren Zeiten zu kennen und erwartet nichts Gutes. Tatsächlich geschieht bei Caros Eltern in der nächsten Nacht ein mysteriöser Einbruch. Caro schöpft Verdacht. Aber ihre Eltern glauben nicht an ein Verbrechen – eher an Caros lebhaftes Fantasie. Tage später wird Caro des Nachts auf offener Straße überfallen. Wäre nicht Alex, die zufällig in der Nähe ist, dazwischen gegangen, hätte Schlimmeres passieren können. Alex ist der eher kerlige, kantige Typ Frau. Sie ist durch die harte Schule des einzigen Mädchens unter lauter Brüdern gegangen und kann – wenn's sein muss – auch ordentlich austeilen. Den Angreifer schlägt sie jedenfalls in die Flucht. Er kann unerkannt entkommen. Nun ist klar, dass etwas faul ist



an der Sache mit den Dokumenten. Anfängliche Recherchen des Vaters, der seine Archivkontakte spielen lässt, bringen etwas Licht ins Dunkel: Es scheint sich um das versteckte Raubgut aus einem Einbruchsdiebstahl in den 1920er Jahren zu drehen, der ordentlich Staub in den Gazetten der Zeit aufwirbelte. Die drei Einbrecher sind zwar erwischt, der vermeintliche Schatz aber nie gefunden worden, obwohl die Polizei intensiv danach gesucht hat. Nun scheinen die Dokumente im Besitz von Caro und ihrem Vater zwar auf diesen »Schatz« hinzudeuten. Doch führen die Recherchen zunächst ins Leere. Erst, als sich Caro und Alex zusammantun (die beiden Frauen kommen sich allmählich näher und starten eine lesbische Affäre), stoßen sie auf Spuren, die zum Schatz führen können.

Mehr soll hier nicht verraten werden. Auch wenn es sich bei »Im Schatzfieber« nicht um einen Krimi im klassischen Sinn handelt, so bleibt die Aufklärung des lange zurückliegenden Verbrechens durch das Lesben-gespann und die Suche nach dem Schatz doch bis zum Ende des Romans sehr spannend und wird die Leserinnen – da

bin ich mir absolut sicher – bis zum überraschenden Schluss fesseln. Mir gefiel auch die lesbische Seitenstory des Kriminalromans recht gut, die aus zwei konträren Charakteren, die sich aber irgendwie gut ergänzen, ein unwahrscheinliches Lesbenpaar macht. Die beiden – die frustrierte Caro, deren Leben gerade ordentlich verpfuscht zu sein scheint, und die butche Alex, die auf den ersten Blick vielleicht gängigen Lesbenklischees entspricht, sich im Laufe der Handlung doch als facettenreich erweist – sie sind zwar Antiheldinnen, aber irgendwie auch Sympathieträgerinnen, die die Leserin auf die Fährte des Verbrechens, beziehungsweise auf die des Schatzes mitnehmen. Definitiv ein spannend zu lesendes Buch, das ich nicht nur Krimifans ans Herz legen möchte.

sachbuch

Yener Bayramoglu: Queere (Un-)Sichtbarkeiten.

Die Geschichte der queeren Repräsentationen in der türkischen und deutschen Boulevardpresse.

D 2018, 320 S., Broschur, € 30.83



Verhilft die Boulevardpresse queeren Deutungen zur Repräsentation in der dominanzgesellschaftlichen Kultur? Am Beispiel von »Bild« und »Hürriyet« zeigt Yener Bayramoglu, wie boulevardjournalistische Versuche, normabweichende sexuelle Subjekte zu skandalisieren, queere Positionen sichtbar machen. Durch seine historisch-komparative Analyse verliert die oft wiederholte Dichotomie von Okzident und Orient ihre Bedeutung: Während eine Pluralität von queeren Repräsentationen in der »Hürriyet« offen zu beobachten ist, ist der deutsche Kontext von falschen Repräsentationen, verzerrten Stimmen sowie großen Lücken auf Grund von Nicht-Repräsentation gekennzeichnet.

Geoffroy de Lagasnerie: Denken in einer schlechten Welt.

Dt. v. Felix Kurz.

D 2018, 120 S., geb., € 16.45



Wir sind Zeuge eines politischen Rollbacks, den viele noch immer nicht richtig fassen können: Bei Wahlen triumphieren Rechtspopulisten. Rassismus, Homophobie und religiöser Fundamentalismus sind auf dem Vormarsch. Angesichts einer schlechten Welt müssen auch die Intellektuellen die Umstände ihres Tuns einer kritischen Analyse unterziehen. Geoffroy de Lagasnerie fordert, die Bequemlichkeit des

Rückzugs hinter die Wertfreiheit der Wissenschaft und die Autonomie der Kunst infrage zu stellen und sich unangenehme Fragen zu stellen: Rechtfertigt ein schön geschriebener Satz eine rassistische Aussage? Wem nützt die Wissenschaft? Nur wenn wir gegenüber diesen Problemen Stellung beziehen, können wir zu einem wirklich kritischen Denken beitragen. Lagasnerie engagiert sich in politischen Fragen in der französischen Öffentlichkeit zusammen mit Didier Eribon und Édouard Louis.

Carolin Emcke: Kollektive Identitäten.

Sozialphilosophische Grundlagen.

D 2018, 360 S., Broschur, € 16.45



Im sogenannten »Kampf um Anerkennung« berufen sich aggressive Nationalismen heutzutage ebenso auf eine »kollektive Identität« wie soziale Bewegungen. Der politischen Philosophie geht es dagegen meist um normative Fragen von Integration und Toleranz, ohne Analyse der zugrundeliegenden Konzepte von kollektiver Identität. Die lesbische Publizistin Carolin Emcke hat 2015 mit »Gegen den Hass« den Literaturpreis des Deutschen Buchhandels 2015 gewonnen. In ihrer Promotionsschrift untersucht sie unterschiedliche Modelle der Entstehung kollektiver Identitäten und entwickelt eine systematisierte Typologie. Am Ende stehen eine Aufschlüsselung des Konzepts der Gleichheit und die auch heute aktuelle Frage nach dem Stellenwert von »Anerkennung« in der modernen Demokratie.

Moira Weigel: Dating.

Eine Kulturgeschichte.

D 2018, 336 S., Pb, € 10.28

Früher hat man nicht gedatet. Erst als Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts allein in die Städte aufbrachen, um dort zu leben und zu arbeiten, änderte sich das. Die Geschichte

MOIRA WEIGEL

Dating

Eine Kulturgeschichte



über die ersten Kinos und besorgte Eltern, über Sex im Auto, Online Dating und was Romantik mit harter Arbeit zu tun hat.

Florian Mildenberger (Hg.): Unter Männern.

Freundschaftsgabe für Marita Keilson-Lauritz. D 2018, 303 S., geb., € 20.56



Mit ihrem Buch über Literatur und Literaturkritik in den Anfängen der Schwulenbewegung (»Die Geschichte der eigenen Geschichte«, 1997) hat Marita Keilson-Lauritz einen überreichen Textfundus zugänglich gemacht, in zahlreichen Essays »Seitenwege der Männerliebe« nachgezeichnet (»Kentaurenliebe«, 2013). Alle Bände sind bei Löwenherz vorrätig! - Der vorliegende Band versammelt 18 Studien von Freunden und Gefährten (u.a. Gert Hekma, Manfred Herzer, Lothar Machtan, Andreas Brunner, Thomas Karlauf, Rüdiger Lautmann). Der historische Bogen reicht vom Sexualdiskurs des 18. Jahrhunderts bis zur Gedenkkultur unserer Tage, die literaturwissenschaftlichen Beiträge von Shakespeare über Stefan George bis zu Jean Genet. Eine große literarische Bestandsaufnahme - denn im Bett werden sind wir auf zweierlei Weise schwul: Beim Sex und beim Lesen.

Judith Le Soldat: Land ohne Wiederkehr.

Auf der Suche nach einer neuen psychoanalytischen Theorie der Homosexualität. D 2018, 420 S., Broschur, € 30.79

Band 2 von Judith Le Soldats Werksausgabe war bislang unveröffentlicht. Darin versucht

des Datings ist also auch eine Geschichte des Feminismus. Und eine Geschichte ökonomischer Realitäten, die das Date schon immer maßgeblich beeinflusst haben und es bis heute tun. Moira Weigel befasst sich als erste mit der Kulturgeschichte des Datings. Darin spricht sie über die ersten Kinos und besorgte Eltern, über Sex im Auto, Online Dating und was Romantik mit harter Arbeit zu tun hat.



auch ebenso überraschende wie bewegende Indizien für den Prozess der Selbsterkenntnis mit unerwarteten Konsequenzen für die Formulierung der Theorie, an der sie sie selbst arbeitet.

Frank Sommer / Oliver Bertram: Das Men's Health Penis-Buch.

Mehr Gesundheit, Potenz und Spaß im Bett. D 2018, 176 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 17.48



»Das Men's Health Penis-Buch« widmet sich dem besten Stück des Mannes und klärt über alles auf, was Männer wissen müssen, um fit und gesund zu bleiben: Funktionen des Penis, organische und psychische Ursachen für Erektionsstörungen, Schutz vor häufigen Erkrankungen, Therapiewege bei Prostatabeschwerden, aber auch Anregungen für besseren Sex sowie die Steigerung der Potenz und Fruchtbarkeit - ein renommierter Mediziner (spezialisiert auf Männergesundheit und Sexualmedizin) gibt hier fundierte Antworten.

Dagmar Brunow / Simon Dickel (Hg.): Queer Cinema.

D 2018, 300 S., Broschur, € 20.56



»Alle fühlten sich den Anfängen einer Neuen Queeren Geschichtsschreibung verpflichtet, die in der Lage sein würde, das Jahrzehnt zu transformieren, vorausgesetzt, die Tür bliebe lange genug geöffnet.« Vor 25 Jahren wurde der Begriff »New Queer

Cinema« von B. Ruby Rich geprägt. Bis heute sind die popkulturellen und akademischen Diskussionen zum New Queer Cinema von diesem Text beeinflusst - das New Queer Cinema ist so lebendig wie nie und mittlerweile sogar im Mainstream angekommen. Beiträge von FilmemacherInnen wie Cheryl Dunye sowie Interviews mit Monika Treut und Angelina Maccarone stehen neben theoretischen Zugängen zu Queer Cinema, die an aktuelle Debatten um queere Zeitlichkeiten, die Bedeutung des Archivs, Medialität oder die Repräsentationspolitiken von Transgender anschließen.

Gero Bauer / Regina A. Quinn u.a. (Hg.): Die Naturalisierung des Geschlechts.

Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit. D 2018, 200 S. Broschur, € 25,69



Wie kommt die in den »Anti-Genderismus«-Debatten behauptete »Natürlichkeit« der Geschlechter zustande? Wie kann sie hinterfragt werden? Und wie ist die Beharrungsfähigkeit der Vorstellung von zwei binär aufeinander ausgerichteten Geschlechtern zu erklären? Der Band vereint Beiträge aus der Anglistik, Ethik, Neurowissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Theologie sowie der Ur- und Frühgeschichte, die sich der Frage widmen, wie, wann und unter welchen Bedingungen Geschlecht zu »Natur« wird und wann es nicht einfach selbstverständlich erscheint.

Widersprüche 148: Umkämpfte Sexualitäten.

Die Bearbeitung des Sexuellen im Spannungsfeld von Emanzipation und Reaktion. D 2018, 130 S., Broschur, € 15,50
Während in der öffentlichen Debatte um eine vermeintliche »sexuelle Verwahrlosung« von Angehörigen unterer sozialer Klassen, offen frauenfeindliche, homo- und transphobe Positionen salonfähig erscheinen, Eltern gegen Sexualkundeunterricht demonstrieren und Kolleginnen aus den Gender- und Queer-Studies angegriffen werden, hat sich die Soziale Arbeit bis dato dem Thema Sexualität sowohl theoretisch als auch empirisch und konzeptionell

nur vergleichsweise randständig gewidmet. Vor diesem Hintergrund und ausgehend von einem Verständnis von Sexualität als sozialer Praxis fokussieren die Beiträge der »Widersprüche 148« die sexuelle Dimension des Sozialen und damit die Frage nach der sozialpädagogischen Problematisierung und Bearbeitung sexueller Lebensführungspraktiken.

Carolin Emcke: Gegen den Hass.

D 2018, 208 S., Pb, € 11,40



Carolin Emcke ist eine eine der wichtigsten lesbischen Intellektuellen der Gegenwart - ihr Essay »Gegen den Hass« zu den großen Themen unserer Zeit - Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit - ist eben so hellsichtig wie präzise. In der zunehmend polarisierten, fragmentierten Öffentlichkeit dominiert vor allem jenes Denken, das Zweifel nur an den Positionen der anderen, aber nicht an den eigenen zulässt. Diesem dogmatischen Denken, das keine Schattierungen berücksichtigt, setzt Carolin Emcke ein Lob des Vieltimmigen entgegen - weil so auch die Freiheit des Abweichenden zu schützen ist. Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten und zu verhandeln, lässt sich Demokratie verwirklichen, eine humanistische Haltung und eine offene Gesellschaft verteidigen.

Alexander Zinn: »Aus dem Volkskörper entfernt«?

Homosexuelle Männer im Nationalsozialismus. D 2018, 580 S., geb., € 41,07



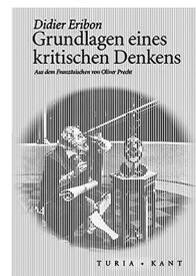
Die Verfolgung schwuler Männer in der NS-Diktatur ist erst in jüngster Zeit ins Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Bislang mangelte es an überregionalen Untersuchungen, die einen Überblick über Alltag und Verfolgung Schwuler im »Dritten Reich« geben. Diese Studie liefert nun eine neue und umfassende Sicht auf dieses dunkle Kapi-

tel deutscher Geschichte. Im Fokus stehen nicht nur das Verfolgungsprogramm der Machthaber, das sich immer weiter radikalisierte, sondern auch die Rolle von Polizei, Justiz und Bevölkerung und die der Betroffenen selbst. Mit überraschenden Ergebnissen: So klappten Anspruch und Wirklichkeit der Verfolgungspolitik oft eklatant auseinander. Denn nicht immer erwiesen sich die Behörden als die »willigen Vollstrecker. Und auch die Bevölkerung unterstützte den NS-Apparat in weit geringerem Ausmaß.

Didier Eribon: Grundlagen eines kritischen Denkens.

Dt. v. Oliver Precht.

Ö 2018, 210 S., Broschur, € 26,00



In Büchern wie »Rückkehr nach Reims«, »Der Psychoanalyse entkommen« oder »Gesellschaft als Urteil« widmet sich Didier Eribon einer Reihe von wiederkehrenden Themen: der Frage der sozialen Klassen und des Schulsystems, der Formierung des Subjekts und der gesellschaftlichen Identität, der politischen Bewegungen und ihrer Kritik, des Unbewussten und der Selbstanalyse. Die in den »Grundlagen eines kritischen Denkens« versammelten Essays entfalten erstmals auf systematische Weise das Projekt, das all diesen Untersuchungen zugrunde liegt: das Projekt einer Neubegründung des kritischen Denkens. Es gilt, eine radikal historische und soziologische Theorie der individuellen und kollektiven Subjektivität, der Herrschaft und des Widerstands zu entwerfen.

Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska: In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben.

D 2007, 456 S., Broschur, € 25,60

Endlich mal ein Lesebuch zur gelebten Lesben-geschichte der letzten 100 Jahre: 100 Beiträge zeigen, was sich in diesem Jahrhundert hinsichtlich Bewegung, Alltag und Kultur bei lesbischen Frauen so getan hat. Zu Wort kommen hier in erster Linie lesbische Aktivistinnen, die über politische Kämpfe, Widerstand und auch über Rückschläge zu berichten wissen. Neben unvermeidlichen Kontroversen und



Streit ist die Geschichte der Lesben-geschichte aber auch voller Spaß, Anekdoten und lustvoller Momente. Fotos, Plakate und Titelbilder lockern die Textstrecken auf und illustrieren sowohl lesbenbewegte Aktionen als auch den ganz normalen Alltag in der Lesbenbewegung. Das Buch richtet sich an Feministinnen der ersten Stunde ebenso wie an junge Lesben und politisch Interessierte im allgemeinen.

Martin Reichert: Die Kapsel - AIDS in der Bundesrepublik.

D 2017, 300 S., geb., € 25,70



»Gib Aids keine Chance« - fast jeder Deutsche über dreißig kennt den Slogan dieser 1987 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gestarteten Kampagne. »Truvada« heißt das Wundermittel, mit dem sich diese Forderung nun erfüllen soll. Die Kapsel, die HIV-Infizierten schon seit einiger Zeit zu Therapie-zwecken verschrieben wird, dient mittlerweile auch der Prophylaxe. Was die Mehrheit der Deutschen nicht kennt, sind der Schmerz und die Isolation, die viele Menschen vor der Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie der Entwicklung effektiver Medikamente erfahren mussten. Anhand zahlreicher Begegnungen mit Betroffenen und Zeitzeugen wie Martin Dannecker, Jan Feddersen, Wieland Speck und Rita Süßmuth erzählt Martin Reichert die Geschichte dieser Menschen, etwa jener homosexueller Männer, die, abgekapselt von der Gesellschaft, allein mit dem Verlust ihres Partners zurechtkommen mussten: enterbt von der pfälzischen Familie, ausgeladen von der Beerdigung im Schwarzwald und von ihren Mitmenschen stigmatisiert. Aids hat die Art und Weise, wie wir leben und wie wir lieben, tiefgreifend verändert.



Gunna Wendt: Erika und Therese.

Eine Liebe zwischen Kunst und Krieg.
D 2016, 304 S., Pb., € 12.40

Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Erika Mann, talentierte lesbische Tochter Thomas Manns, und Therese Giehse, die beliebte Theater- schauspielerin. Als sie sich kennenlernten, waren beide bereits etabliert und wagten kurz darauf dennoch einen Neubeginn: Anfang 1933 gründeten sie das politische Kabarett »Die Pfeffermühle«. Erika verfasste die Szenen, in denen Therese brillierte. Doch schon zwei Monate später mussten die beiden Frauen, die nicht nur durch das gemeinsame Projekt, sondern auch durch eine nicht unproblematische, lesbische Liebesbeziehung voller Höhen und Tiefen verbunden waren, ins Schweizer Exil. 1937 trennten sich dann ihre Wege. Gunna Wendt verarbeitet diese Schicksalsjahre zweier ungleicher Frauen zu einem einmaligen Doppelpor- trät, das Tabus und Trau- mata einer Generation nicht ausspart.

Christa Winsloe: Das Mädchen Manuela.

Der Roman zum Film »Mädchen in Uni- form«. D 2012, 294 S., Broschur, € 17.37



Die beiden Verfilmungen »Mädchen in Uniform« (v.a. die Fassung von 1958 mit Romy Schnei- der und Lilli Palmer in den Hauptrollen) haben den originalen Roman »Das Mädchen Manu- ela« von Christa Winsloe vielleicht in den Schat- ten gestellt. Zu Unrecht. Grund genug, dem lesbischen Klassiker aus dem Jahr 1933 zu seinem Recht zu verhelfen und zu dessen Wie- derentdeckung einzuladen. Mit einer präzi- sen, bilderreichen Sprache und einem großen Einfühlungsvermögen in die Gefühlswelt eines sensiblen Mäd- chens befasst sich die Autorin mit den erotischen Verwirrungen der Pubertät. Die kindlich reine Leiden- schaft eines starken Gefühls stößt hier mit einer feindseligen Umgebung zusammen und bewegt sich auf die Ver- nichtung zu: die junge Manuela verliebt sich in einem strengen Mädchenpensionat in eine ihrer Lehrerinnen - doch die Geschichte nimmt ein anderes Ende als im Film.

Angela Steidele: Rosenstengel.
Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwigs II. D 2015, 382 S., geb., € 28.78

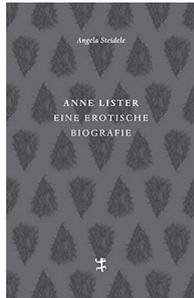


Als König Ludwig II. durch den Arzt Franz Carl Müller zufällig von dem delikaten Fall des Anastasius Rosen- stengel erfährt, lässt ihn dessen eigentüm- liches Schicksal nicht mehr los. Er drängt den Mediziner, ihn in seine Recherchen einzuwei- hen: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließ- lich einer Maskerade überführt zu werden. Denn Rosenstengel war in Wahrheit eine Frau mit Namen Catharina Linck. Nach- dem man auch noch eine »lederne Wurst« in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und »unterschiedliche Wittwen cares- sirt« hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor. Jedes Detail, das sich der faszinierte Monarch berich- ten lässt, bringt den jungen Arzt und den einsamen König einander näher, bald geraten beide in einen Strudel tiefer Verwirrung.

biografisches

Angela Steidele: Anne Lister.

Eine erotische Biografie.
D 2017, 360 S., geb., € 28.78

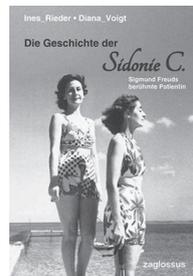


Wäre sie ein Mann gewesen, müsste man sie einen Frauenheld nennen, Schwerenöter oder Heiratsschwindler, Lüstling oder einfach nur Wüstling. Frauen pflasterten ihren Weg - und so war sie so etwas wie eine lesbische »Frauenheldin«. Anne Lister betete Frauen an,

begehrte, belog und betrog sie, ging ihnen an die Wäsche und ans Geld. Noch unerhör- ter als ihr Liebesleben sind ihre Tagebücher: In pornografischer Deutlichkeit schildert die englische Landadlige ihre zahllosen lesbi- schen Abenteuer. Anhand dieser einmaligen Quellen zeichnet Angela Steidele erstmalig das faszinierende Porträt dieser schillern- den Persönlichkeit, die allen Vorstellungen vom keuschen präviktorianischen Zeitalter widerspricht.

Ines Rieder, Diana Voigt: Die Geschichte der Sidonie C.

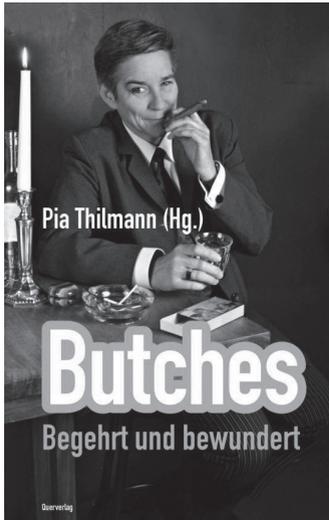
Sigmund Freuds berühmte Patientin.
Ö 2012, 536 S., illustr., Broschur, € 19.95



Ein 18jähriges, schö- nes und kluges Mäd- chen aus guter Familie hat das Missfallen und die Sorge seiner Eltern durch die Zärtlichkeit erweckt, mit der sie eine etwa zehn Jahre ältere Dame »aus der Gesellschaft« verfolgt. Das Mädchen lässt sich durch die Verehrung der Dame nicht beirren. Kein Verbot hält sie ab, jede der spärlichen Gelegenheiten zum Beisammensein mit der Geliebten auszunützen. So sah Sigmund Freud Sidonie C., die ihm von ihren Eltern zur Behandlung anvertraut worden war. Die Eigenwilligkeit Sidonies zieht sich durch ihr ganzes Leben. Ihr Leben schildern Ines Rieder und Diana Voigt, die lange Gespräche mit Sidonie C. führten.



Erika Mann



Pia Thilmann (Hg.): Butches.

Begehrt und bewundert.

D 2018, 192 S. mit Abb., Broschur, € 20.46

Die sichtbarste Lesbe ist noch immer die Butch! Ob mit Motorradjacke oder Sakko, ob Herrenschnitt oder Undercut, stets weiß sie (nicht nur) die Lesbenwelt zu begeistern oder zu polarisieren - durch ihr wahrlich undamenhaftes Erscheinungsbild, ihr selbstbewusstes Auftreten sowie ihr stets souveränes Infrage-Stellen gesellschaftlicher Normen von Weiblichkeit und Fraus-ein. Mehr als 30 AutorInnen und KünstlerInnen in Text und Bild nähern sich dem traditionsreichen und immer wieder neu definierten Phänomen der vielfältigen Butch mit all ihren Ausdrucksformen und politischen Statements. Solange Lesben in der Gesellschaft bewusst sichtbar sind, so lange gibt es kesse Väter, Dykes und Butches! Ihre Erscheinungsformen können Begehren, Bewunderung, aber auch Ablehnung und Diskriminierung hervorrufen.



Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig. Foto: © Sharon Adler

Ahima Beerlage:

Lesbisch. Eine Liebe mit Geschichte.

D 2018, 152 S., Broschur, € 15.32



»Lesbisch zu sein ist für mich immer subversiv, liebevoll parteilich für Frauen und Feminismus«, so das Eingangsstatement von Ahima Beerlage in ihrem Buch Lesbisch. Eine Liebe mit Geschichte. Allein das spricht mir aus dem Herzen, weil es so schön die positive Verbindung von Privatem und Politischem im Lesbischsein wiedergibt. Lesbische Sichtbarkeit, gegenwärtig ein zum Teil kontrovers diskutiertes Thema in der Community, ist auch dieser Autorin, die ich seit vielen Jahrzehnten als politische Weggefährtin schätze, ein besonders Anliegen. Damit Lesben und ihre Geschichten sichtbar bleiben und nicht verschwinden, macht Ahima Beerlage mit diesem biografischen Roman einen Anfang und erzählt ihre persönliche Geschichte: vom Aufwachsen in einer katholischen Familie im Ruhrgebiet in den siebziger Jahren, über ihre Zeit als Studentin in der Universi-

tätsstadt Marburg an der Lahn, ihr Coming-out und ihre Politisierung, die dort ihren Anfang nahm, bis zu ihrem Leben in Berlin seit den späten achtziger Jahren, wo sie in der feministischen und linksalternativen Szene aktiv war und sich später für queere Anliegen im kulturellen Bereich engagierte wie bei der schwullesbischen Radiosendung »Eldorado« und im legendären Kreuzberger Club SO36 die ersten »Queer Partys« veranstaltete. Der lesbische Aspekt zieht sich als roter Faden durch diese Erinnerungen, denn er prägt ihre Sprache, ihr Denken, ihr Fühlen, ihr Begehren, ihr Wesen, kurzum ihre Identität – das Lesbischsein ist ihre Heimat und es verleiht ihr Kraft, Perspektive und Vision. Indem sie ihre persönliche Geschichte mit anderen teilt, möchte die Autorin einen Dialog neu beleben: zwischen mehreren Generationen der Älteren/Alten und Jungen, zwischen Feministinnen jeglicher Couleur und Queer-AktivistInnen und allen, die mehr Verbindendes als Trennendes suchen und denen der Zusammenhalt einer vielfältigen Community ein Anliegen ist.

Das Buch ist ein Zeitdokument und Teil meiner und vieler anderer politischen Biografie. Ein Narrativ, eine sinnstiftende Erzählweise aus dieser Zeit des lesbisch-feministischen Aufbruchs, in der wir uns wie selbstverständlich wieder finden, fehlt noch - Ahima Beerlage hat einen Anfang gemacht, ich hoffe, es werden noch einige folgen.

Für alle, die sich weiter informieren wollen, empfehle ich den prächtigen Sammelband:

Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska: In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben.

D 2007, 456 S., Broschur, € 25.60

100 Beiträge zeigen, was sich in diesem Jahrhundert hinsichtlich Bewegung, Alltag und Kultur bei lesbischen Frauen so getan hat. Zu Wort kommen hier in erster Linie lesbische Aktivistinnen.

querverlag

**Stephanie Kuhnen (Hg.):
Lesben raus!**

Für mehr lesbische Sichtbarkeit.

D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37



Es heißt, Lesben seien unsichtbar und eine aussterbende Identität. Angesichts der historisch einmaligen Situation, dass mehrere Generationen in einer toleranteren Gesellschaft sich offen zeigen können, hätte es über die Jahre eine steigende lesbische Präsenz geben müssen. Stattdessen dominieren schwule Männer Bild und Themen. Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben »mitgemeint«. Wenn es um queere Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, »Queer« wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich »Lesbe« zu nennen. Was ist da los? Mehr als 20 AutorInnen beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema.

dessen dominieren schwule Männer Bild und Themen. Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben »mitgemeint«. Wenn es um queere Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, »Queer« wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich »Lesbe« zu nennen. Was ist da los? Mehr als 20 AutorInnen beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema.

**Koschka Linkerhand (Hg.):
Feministisch streiten.**

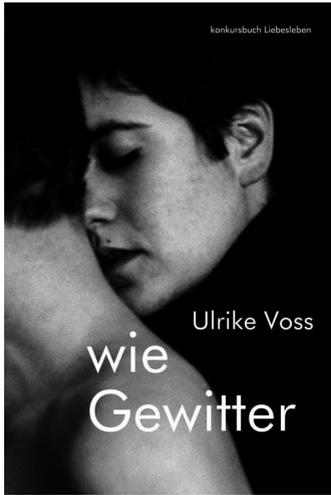
Texte zur Vernunft und Leidenschaft unter Frauen.

D 2018, 260 S., Broschur, € 17.37



»Feministisch streiten« versammelt Thesen und Utopien eines Feminismus, der sich zwischen Vernunft und Leidenschaft bewegt: Das bedeutet einerseits eine vernünftige Gesellschaftskritik im Sinne der Aufklärung, andererseits leidenschaftliche Identitätspolitik. Ein

materialistischer, politisch handlungsfähiger Feminismus darf nicht einen der beiden Pole aus den Augen verlieren, sondern muss sich, im Bewusstsein der Widersprüche, zwischen ihnen bewegen. Er muss dazu ermutigen, für die eigenen politischen Interessen auf die Straße zu gehen, und zugleich das kapitalistische Patriarchat als alles übergreifende Gesellschaftsform kritisieren.



Ulrike Voss: Wie Gewitter.

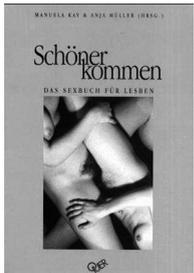
D 2018, 300 S., Broschur, € 11.30

Schon seit Jahren leben Anna und Beate in einer lesbischen Beziehung. Doch für Beate steht die Arbeit immer an erster Stelle. Meist wurden Urlaube storniert, weil für Familienrechtsanwältin Beate immer ein Fall dazwischen kam. Anna fühlt sich vernachlässigt und als Hilfskraft missbraucht. Kurz vor dem Urlaub lernt sie über ihre Arbeit Charlotte kennen. Geschmeichelt von den charmanten Avancen der anderen Frau lässt sie sich schnell auf eine heiße Nacht ein. Im Urlaub denkt Anna beim Sex mit Beate an Charlotte. Beate wundert sich, dass ihre Freundin scheinbar grundlos gereizt ist. Trotzdem wird es ein schöner Urlaub. Mehr als eine Affäre soll es nicht werden, denkt sich Anna. Beate einzuweichen oder eine polyamoureuse Beziehung kann sie sich nicht vorstellen. Charlotte verhält sich zunehmend seltsam, wünscht sich mehr. Anna sieht die Zeichen nicht.

erotica

**Michaela Kay, Anja Müller (Hg.):
Schöner kommen.**

Das Sexbuch für Lesben. D 2005 (Neuauf.), 257 S., Broschur, € 20.99



Wieder lieferbar in neuer Auflage. »Schöner kommen« zeigt, dass Lesben zu keiner Zeit irgendeine Spielart ihrer Sexualität ausgelassen haben: Lecken, Küssen, Fisten, Schmusen, Fesseln, Kuschneln, zartes Anbandeln. Nur heute leben Lesben ihre Lust

freier, tabuloser und ehrlicher aus als früher. Zum Teil liegt das daran, dass der Informationsstand von heutigen Lesben zu Sexualpraktiken gegenüber früher gewachsen ist. Ein Beitrag hier zu liegt in Form von »Schöner kommen« vor. Teils Sexratgeber, Lesebuch, teils Fotoband und Nachschlagewerk hilft »Schöner kommen« Leserinnen mit deren Sexualität bewusster und erfüllter umzugehen.



Jette Löven:

Der Sommer ihres Lebens.

Und andere erotische Liebesgeschichten. D 2017, 180 S., Broschur, € 15.32



Ihr Vater nannte Jette Löven mal eine »Fliegende Holländerin« - das kann man als Mahnung sehen oder als Motto: sich nirgends niederzulassen, nicht einmal in den Welten, die sie des Nachts am Schreibtisch erfindet. Und so werden meist Kurzgeschichten daraus, Streiflichter in

das Leben anderer, von Wanderlust und Sehnen getrieben. Die Frauen in »Der Sommer ihres Lebens« begegnen sich auf Flughäfen, am Meer, in Städten wie Tel Aviv und in verwunschenen Anwesen irgendwo auf dem Land. Sie finden und entdecken sich, verabschieden sich und treffen sich wieder oder erleben neue Begegnungen. - Jette Lövens Liebesgeschichten sind ebenso feinsinnig und gefühlvoll wie erotisch, gute Literatur wie fesselnde Unterhaltung.

frauen/feminismus

**Frauenkollektiv RitClique (Hg.):
Zündende Funken.**

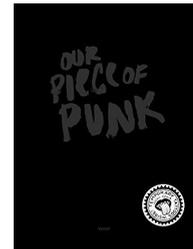
Wiener Feministinnen der 70er Jahre. Ö 2018, 367 S., Broschur, € 24.80



Von der Gesundheit und Berufsproblemen, vom Altwerden und feministischer Kunst, vom Kampf der Prostituierten und der Übernahme von Produktionsmitteln (Zeitschrift, Verlag, Buchhandlung, Café), von Sexualität, Mutterschaft und kämpferischen Aktionen berichten die Frauen aus ihrer feministischen Sicht. Die Beiträge sind von heiter bis zornig angesichts der zunehmenden Belastungen, die im Sog des neoliberalen Rollbacks wieder auf Frauenschultern landen. Die Frauenbewegung der 70er Jahre war nicht machtlos und konnte in Österreich Diskurse initiieren und provozieren. Die Herausgeberinnen haben in diesem Band Texte ehemaliger Aktivistinnen gesammelt, die von den wilden Kämpfen und den neuen Horizonten, die sich eröffneten, berichten.

**Barbara Lüdde / Judit Vetter (Hg.):
Our Piece of Punk.**

D 2018, 160 S., Broschur, € 20.60

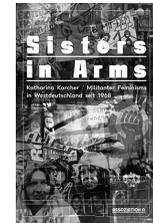


25 Jahre nach dem Manifest der wütenden Riot Grrrrls ist es Zeit für eine Bestandsaufnahme der Gegenwart: Wie ging es nach 1991 weiter? Sind die Forderungen der Riot Grrrrls eingelöst worden? Tot ist Punk nicht - sagen wenigstens die einen - und auch heute fehlt es nicht an kritischen Stimmen in Bezug auf Rassismus, Sexismus, Homo- und Transphobie in der Punkszene. Und die kommen in »Our Piece of Punk« zu Wort, denn es ist an der Zeit, die Diskussionen weiterzuführen. Zeichnungen, Comics, Textbeiträge, Diskussionen

und Liebeserklärungen über die Möglichkeiten und Grenzen von Queer-Feminismus im Punk. Die 40 Autorinnen und Autoren haben Punk & Do-it-Yourself als gemeinsamen Nenner. Das Buch ist gefüllt mit ihren Sichtweisen. Manche decken sich, manche nicht. Dem Buch sind zwei Folien mit Flash-Tattoos beigelegt.

**Katharina Karcher: Sisters in Arms.
Militanter Feminismus in Westdeutschland seit 1968.**

D 2018, 240 S., Broschur, € 20.35



Gegen Ende der 1960er Jahre entwickelte sich aus der allgemeinen Protestbewegung in Westdeutschland eine Neue Frauenbewegung. Diese stellte kapitalistische wie patriarchale Verhältnisse grundsätzlich infrage. Zahlreiche Gruppierungen bedienten sich dabei durchaus konfrontativer Methoden der Auseinandersetzung. In der Literatur zur Frauenbewegung kommen diese militanten Strömungen des Feminismus bislang kaum vor. Diese Studie schließt die Forschungslücke. Die Autorin konzentriert sich auf drei Themenfelder: der Kampf gegen das Abtreibungsverbot, Gewalt gegen Frauen und sexistische Werbung, internationale Frauensolidarität. Sie nimmt dabei unterschiedliche Akteurinnen in den Blick, die von den rebellierenderen SDS-Frauen über Alice Schwarzer bis hin zu bewaffnet agierenden Gruppen reichen.

Mit dem Hinweis »25« haben wir Bücher und Filme aus dem umfangreichen Sortiment von 25 Jahren Löwenherz gekennzeichnet, die uns besonders wichtig und auch noch lieferbar sind und the-matisch zu den Kapiteln in diesem Katalog als Ergänzung ausgezeichnet passen.



Erik Schinegger: Der Mann, der Weltmeisterin wurde.

Meine zwei Leben.

Ö 2018, 272 S., geb., € 25.00

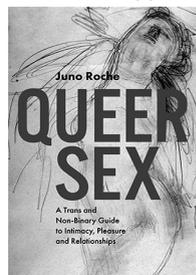


1966 wird Erika Schinegger zum gefeierten Star der Ski-Weltmeisterschaft in Portillo/Chile. Die 18-Jährige erringt in der Abfahrt die einzige Goldmedaille für Österreich. 1967 ergibt der erste Chromosomentest der Sportgeschichte Unglaubliches: Erika Schinegger ist ein Mann - von Geburt an! - 50 Jahre später schildert Erik Schinegger authentisch und ohne jedes Tabu seinen Lebens und Leidensweg: seine Jahre als vermeintliche Frau und weiblicher Skistar, wie ihn der ÖSV nach dem Sex-Test zur »richtigen« Frau machen wollte und dann fallen ließ. Den emotionalen und steinigen Weg nach der Richtigstellung zum Mann, vom Super-Macho zum gefühlvollen Liebhaber, Ehemann und Vater. Seine Schilderungen ergänzen Statements von Familienmitgliedern, langjährigen Freunden und prominenten Weggefährten.

Juno Roche: Queer Sex.

A Trans and Non-Binary Guide to Intimacy, Pleasure and Relationships.

UK 2018, 168 pp., brochure, € 19.95

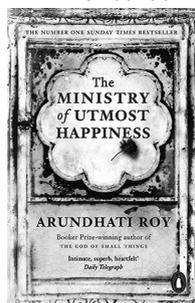


Diverse and well-known figures from the trans and non-binary community speak out about sex, desire and dating, and the ways gender and sexuality can relate to one another. In this frank, funny and poignant book, transgender activist Juno Roche discusses sex, desire and dating with leading figures from the trans and non-binary community. Calling out prejudices and inspiring rea-

ders to explore their own concepts of intimacy and sexuality, the first-hand accounts celebrate the wonder and potential of trans bodies and push at the boundaries of how society views gender, sexuality and relationships. Empowering and necessary, this collection shows all trans people deserve to feel brave, beautiful and sexy.

Arundhati Roy: The Ministry of Utmost Happiness.

USA 2017, 440 pp., brochure, € 12.95



»The Ministry of Utmost Happiness« takes us on a journey of many years - the story spooling outwards from the cramped neighbourhoods of Old Delhi to the forests of Central India, where, from time to time, »normalcy« is declared. The story has two main strands. One follows Anjum, who used to be Aftab, a hijra, or transwoman, struggling to make a life for herself in Delhi. The other follows Tilo, a thorny and irresistible architect turned activist (who seems to be modeled on Roy herself), and the three men who fall in love with her. The heroes in this novel are people who have been broken by the world they live in and then rescued, mended by love and hope. There is more than a touch of fairy tale in the book's moral simplicity: Opposed dualities prevail: innocence (embodied by puppies, kittens, little girls) versus evil (torturers, soldiers, shopping malls).

Katinka Schweizer und Fabian Vogler (Hg.): Die Schönheiten des Geschlechts.

Intersex im Dialog. D 2018, 400 S. mit farbigen Abb., Broschur, € 43.18

Intergeschlechtlichkeit hat es immer schon gegeben, doch handelt es sich um ein vielen unbekanntes Phänomen. Intersex ist ein Oberbegriff für angeborene Variationen der kör-

perlichen Geschlechtsmerkmale. Lange Zeit wurden Intersexformen durch medizinische Eingriffe unsichtbar gemacht. Seit 2013 sieht das deutsche Personenstandsrecht vor, dass der Geschlechtseintrag bei einem Kind mit nicht bestimmbarom Geschlecht offenbleiben muss. Dieses Buch trägt Erfahrungswissen und Fachwissen transdisziplinär zusammen. Die Skulpturen von Fabian Vogler und Arbeiten anderer Künstlerinnen und Künstler zeigen die Schönheiten geschlechtlicher Variationen und reflektieren aktuelle Fragen und wissenschaftliche Kontroversen. Mit Beiträgen von Volkmar Sigusch, Ilka Quindeau, Heinz-Jürgen Voss.



Jess T. Dugan und Vanessa Fabre: To Survive on This Shore.

D 2018, engl. Text, 208 S. mit zahlreichen Farbabb., geb., € 48.99



In unserer Kultur kommen Bilder von älteren Transsexuellen so gut wie nicht vor und die wenigen vorhandenen sind meist eindimensionale Darstellungen. Die Fotografin Jess T. Dugan und die Sozialarbeiterin Vanessa Fabre sind über fünf Jahre hinweg durch die USA gereist, um in ihrem einzigartigen Buch ein facettenreiches Bild dieser gesellschaftlichen Gruppe zu entwerfen. Sie haben vielfältige Lebensgeschichten aufgezeichnet, die sich mit komplexen Themen wie Identität, Alter, Rasse und sozio-ökonomischen Klassen auseinandersetzen. Die Interviews umspannen die letzten 90 Jahre von Erfahrungen transsexueller Identität in den USA und bieten einen wertvollen Einblick in die Geschichte und den Aktivismus dieser gesellschaftlichen Gruppe.

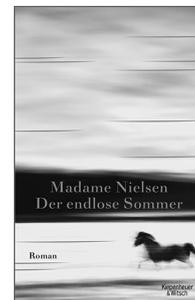
Madame Nielsen: Der endlose Sommer.

Dt. v. Hannes Langendörfer.

D 2018, 190 S., geb., € 18.50

Die Autorin von »Der endlose Sommer« hat sich in Dänemark lange vor diesem Debütroman

als Performancekünstlerin einen Namen gemacht. Nur ungern lässt sich Madame Nielsen in der Trans-Schublade ablegen. Eher lässt sich ihre Person mit dem Motto »auf alle Normen pfeifen« beschreiben. Ein junges Mädchen in einem weißen Herrenhaus in Dänemark, ihr Freund, der scheue und zarte Junge, der »vielleicht ein Mädchen ist, es aber noch nicht weiß«, der Stiefvater mit dem Gewehr und dem Misstrauen gegenüber seiner Frau, die beiden jüngeren Brüder - diese kleine Gemeinschaft wird durchgerüttelt, als zwei junge Portugiesen in den endlosen Sommer eintreten. Der eine ist Künstler und verliebt sich in die Mutter des Mädchens. Eine Liebesgeschichte nimmt ihren Anfang, die alle, die in den Bannkreis dieser Amour Fou geraten, in einer Schicksalsgemeinschaft vereint.



Pia Thilmann, Tania Witte, Ben Rewald (Hg.): Drag Kings. Mit Bartkleber gegen das Patriarchat.

D 2007, 217 S., Broschur, € 20.46



Ob mit oder ohne Bart, Drag Kings erobern nach den Bühnen jetzt die Bücherregale. »Drag Kings« ist eine ebenso bunte und lustige wie ernsthafte und anspruchsvolle Zusammenstellung von Prosatexten, Interviews, Fotos und Comics, Kontroversen. Kunstform oder Lebensstil ... oder beides? Ironisch, was Machos und Gentlemen anbelangt, avancieren die Drag Kings zu den Sexsymbolen der Neuzeit. Was macht ihre erotische Faszination aus? Definieren sie sich als Lesben? Sträuben sie sich gegen das Kategorisiert-werden? Ist ihr Geschlecht davon abhängig, mit wem sie ins Bett gehen? Gibt es Ärger im Drag? Und: verkörpern sie bloß eine Rolle?



**Océanrosemarie / Cyprien Vial (R):
Verrückt nach Cécile.**

F 2017, OF, dt. UT, 86 Min., € 17.99



Als ihre Freundin mit ihr Schluss macht, ist Océanrosemarie nur einen Moment lang am Boden zerstört. Schließlich hat die quirlige und party-erprobte Osteopatin eine durchgeknallte Familie und ungefähr 76 Ex-Freundinnen, die sie auf Trab halten. Doch dann lernt sie beim Joggen die bildhübsche Cécile kennen und verliebt sich sofort Hals über Kopf. Diesmal soll alles anders werden, Cécile ist nämlich nicht nur eine Bettgeschichte, sondern wirklich die Eine! Océanrosemarie zieht alle Register. Aber Cécile aus der Reserve zu locken ist gar nicht so einfach, denn die Fotografin ist so ziemlich das Gegenteil von ihr: schüchtern, ein wenig ängstlich und am liebsten zu Hause. Um Céciles Herz zu gewinnen, muss sich Océanrosemarie einiges einfallen lassen und sich fragen, was sie im Leben und einer Beziehung wirklich möchte.

**Maysaloun Hamoud (R):
In Between.**

ISRAEL 2016, hebr. OF, arab. SF, engl. UT, 99 min., € 19.99



The film follows Layla, Salma and Nour, three Palestinian women living in the heart of Tel Aviv who lead complex lives while occupying an uneasy position within their predominantly Jewish society. Independent lawyer Layla refuses to compromise on her underground lifestyle, lesbian DJ Salma maintains a facade of propriety in the presence of her conservative Christian family and traditionally educated Muslim girl Nour is studying

for a degree at Tel Aviv University. Despite their varied backgrounds and lifestyles, they each share their minority position in their society as well as their struggle to find romantic partners capable of accepting their complex lives.

Pablo D'Alo Abba (R): Mater.

Argentinien 2017, OF, dt. UT, 80 Min., € 14.99



Lena und Celeste lieben sich und wollen unbedingt ein eigenes Kind - und das gefällt auch auf natürlichem Wege! Nach gründlichen Überlegungen reift der Plan, sich im Nachtleben auf die Suche nach dem adäquaten Erzeuger für ihr Baby zu machen - aber wissen soll der von seiner Rolle bloß nichts! Ihre Wahl fällt auf Darío, einen gutaussehenden jungen Mann, der einer Nacht mit Celeste gegenüber nicht abgeneigt zu sein scheint. Doch Celestes One-Night-Stand mit dem vermeintlich nichtsahnenden Samenspender verläuft nicht ganz wie geplant. Als kurz darauf feststeht, dass Celeste tatsächlich schwanger ist, stellt das nicht nur das Leben der beiden glücklichen »Neu-Mütter« gründlich auf den Kopf, sondern auch Daríos, dem sich als Vater ganz neue Perspektiven eröffnen.

**Bruce LaBruce (R):
Die Misandristinnen.**

D 2017, engl.-dän.-dt. OF, dt. UT, 91 min., € 18.99



»Die Misandristinnen« handelt von einer Terroristinnen-Zelle. Es geht um eine Gruppe von essentialistisch-feministischen, lesbischen Separatistinnen, die sich die Female Liberation Army (FLA) nennen. Ihr Ziel ist der totale Umsturz des Patriarchats

und die Installation einer neuen weiblichen Weltordnung - eine Welt ohne Männer. Ihre Anführerin Big Mother führt gemeinsam mit ihrer Liebhaberin Dagmar und weiteren Kameradinnen ein katholisches Internat für schwer-erziehbare Mädchen, das in Wirklichkeit aber nur als Fassade für die Terrorzelle dient. Als Isolde, eine der acht Mädchen, einen verletzten Linksradikalen in den Wäldern entdeckt, entschließt sie sich, ihm zu helfen.

**Alexandra-Therese Keining (R):
Küss mich - Kyss mig.**

SE 2011, OF, dt. UT, 103 Min., € 19.99



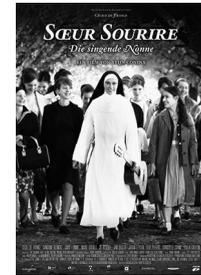
Mia ist zur Geburtstagsfeier ihres Vaters gekommen, auf der sie dessen neue Frau kennen lernen sollen. Sie ist eher skeptisch, denn die Trennung ihrer Eltern hat sie noch nicht verwunden. Doch dann lernt sie ihre selbstbewusste zukünftige Stiefschwester Frida kennen, die ungeahnte Gefühle in ihr auslöst. Während eines Ausflugs auf eine einsame Insel, den ihr Vater arrangiert hat, damit sich Tochter und Stieftochter besser kennen lernen, beginnen Mia und Frida eine Affäre, die nicht nur ihre eigenen, sondern auch das Leben ihrer engsten Angehörigen völlig aus den Fugen wirft. Für beide steht viel auf dem Spiel: feste Beziehungen, Pläne für die Zukunft und der Familienfrieden. Doch sie erkennen, dass das Leben dort anfängt, wo die Voraussicht aufhört. Der große lesbische Liebesfilm erzählt in den warmen Farben des schwedischen Sommers freizügig und mutig von großen Gefühlen und Momenten, in denen sich alles ändert.

Stijn Coninx (R): Sœur sourire - Die singende Nonne.

F/B 2009, OF, dt.SF, dt. UT, 124 min., € 19.99

Ende der 50er Jahre: die lebenslustige Lesbe Jeanne hält es bei ihrer kontrollsüchtigen Mutter und mit ihrer besten Freundin Annie, die sie laufend bedrängt, nicht mehr länger

aus. Sie flüchtet in ein Kloster. Dort bezaubert sie mit ihrer Gitarre und ihren süßen Liedern zunächst die anderen Kloster-schwwestern. Und mit »Dominique-nique-nique« erobert sie gegen jede Wahrscheinlichkeit dann auch noch die Hitparade - der Anfang einer unfasslichen Karriere außerhalb der Klostermauern. Endlich



traut sie sich nun auch zu, mit ihrer großen Liebe Annie zusammen zu leben. Für eine junge Frau Anfang der 60er Jahre - vor der Frauenbewegung und der sexuellen Revolution - waren das wohl zu viele emanzipatorische Schritte auf einmal. Mit ihrem Versuch, gleichzeitig als Chansonsängerin ernst genommen zu werden und als Lesbe ein selbstbewusstes Leben zu führen, war sie ihrer Zeit weit voraus.



**Park Chan-Wook (R):
Die Taschendiebin**

Südkorea 2016, korean. OF, dt. SF, japan. SF, dt. UT, 139 min., € 14.99



Sarah Waters' Bestseller »Solange du lügst« diente als Literaturvorlage für diesen Thriller: Spektakuläre Bilder, packende Story, lesbische Liebe in Korea zwischen Begehren, Betrug und brutalen Machtspielen. Ganz großes Kino!

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Zadie Smith, Foto: © Dominique Nabokov mit freundlicher Genehmigung der Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co KG, Köln.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | |
|--|--|
| <p>1  Jae:
Alles nur gespielt
D 2018, 288 S., Br., € 18.40</p> | <p>6  Lee Winter:
Requiem mit tödlicher Partitur
D 2017, 301 S., Br., € 17.40</p> |
| <p>2  Stephanie Kuhnen (Hg.):
Lesben raus!
D 2017, 260 S., Br., € 17.37</p> | <p>7  Sophie Herrndorf:
Frag nicht nach gestern
D 2018, 208 S., Br., € 15.32</p> |
| <p>3  RJ Nolan: L.A. Metro –
Verwundete Herzen
D 2018, 259 S., Br., € 18.40</p> | <p>8  Carmen Korn:
Töchter einer neuen Zeit
D 2017, 555 S., Pb., € 11.30</p> |
| <p>4  Négar Djavadi:
Desorientale
D 2017, 400 S., geb., € 22.70</p> | <p>9  Carolin Schairer:
Küsse mit Zukunft
D 2017, 340 S., Br., € 20.56</p> |
| <p>5  Carolin Hagebölling:
Ein anderer Morgen
D 2018, 240 S., Br., € 15.32</p> | <p>10  Sara Lövestam: Wie ein Himmel
voller Seehunde
D 2017, 240 S., Br., € 13.35</p> |

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | |
|--|--|
| <p>1  Mika Kaurismäki (R):
Girl King
2015, 102 min., € 12.99</p> | <p>6  Darren Thornton (R):
Ein Date für Mad Mary
IRL 2016, 82 Min., € 17.99</p> |
| <p>2  Park Chan-Wook (R):
Die Taschendiebin
KOR 2016, 139 min., € 14.99</p> | <p>7  Maura Anderson (R):
Heartland
USA 2016, 79 min., € 18.99</p> |
| <p>3  April Mullen (R):
Below Her Mouth
D 2016, 88 min., € 14.99</p> | <p>8  Catherine Corsini (R): Eine
Sommerliebe - La belle saison
F 2016, 103 min., € 16.99</p> |
| <p>4  Maysaloun Hamoud (R):
In Between
ISR 2016, 99 min., € 19.99</p> | <p>9  Gaby Dellal (R): Alle Farben des
Lebens - About Ray
USA 2015, 89 min., € 14.99</p> |
| <p>5  Albert Alarr (R): Millionen
Momente voller Glück
USA 2017, 81 min., € 14.99</p> | <p>10  Monja Art (R):
Siebzehn
Ö 2016, 104 min., € 14.99</p> |

06/06 **Movie Night** @ Gartenbau Kino

07/06 **Exhibition** @ Leopold Museum / Egon Schiele

08/06 **Pride Dinner** @ Donauturm Wien

09/06 **Pride Fest** @ Prater Hauptallee



09/06 **Pride Run** (starts 10:30 @ Pride Fest)

10/06 **Beach Day** @ Adria Wien Donaukanal

10/06 **Family Day** @ Zoo Schönbrunn

10/06 **Pride Concert** @ Schönbrunner Schlosskonzerte

11/06 **Pride Special - Keith Haring** @ Albertina

12-16/06 **Pride Village** @ Rathausplatz

16/06 **Regenbogenparade Wien**





Finden Sie
Ihre passende
Partnerin über

gayParship ♥

Jetzt verlieben